

Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“



Qualitätssicherung – Trägerschaft – Öffentlichkeitsarbeit Aktualisiertes Konzept

Auftraggeber:

Stadt Neumünster
Postfach 2640
24534 Stadt Neumünster

Auftragnehmer:

Büro OEDING
Konzepte & Medien
Husumer Straße 68
24941 Flensburg
+49 (0) 461 318 51 75
kontakt@buerooeding.de

Bearbeiter*in:

Andreas Oeding, Kulturwissenschaftler Mag. Art.
Kirsten Giese, Dipl.-Biologin

Erstellt

Flensburg, März 2021



INHALT

1	Einleitung	4
2	Naturerlebnisräume in Schleswig-Holstein	5
3	Bestandsanalyse	7
3.1.	Lage.....	7
3.2.	Natur- und Kulturausstattung.....	8
3.2.1	Wald.....	8
3.2.2	Grünland.....	9
3.2.3	Obstwiese	10
3.2.4	Kleingewässer.....	10
3.2.5	Friedenshain.....	11
3.2.6	Rodelberg.....	12
3.2.7	Scheibenberge.....	12
3.2.8	Stadtpark.....	13
3.2.9	Ehemalige Umweltakademie.....	13
3.3.	Infrastruktur und Ausstattung.....	13
3.3.1	Eingangsbereiche.....	13
3.3.2	Infopfad „Geschichte(n) aus dem Stadtwald“.....	14
3.3.3	Naturerlebniselemente.....	15
3.3.4	Tierpark Neumünster.....	16
3.3.5	Kinderferiendorf (KFD).....	16
3.3.6	Waldkindergarten.....	17
3.3.7	Wegenetz.....	17
3.3.8	Verkehrsanbindung.....	19
4	Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT)	20
5	Maßnahmen vor Ort	22
5.1.	Naturschutz.....	22
5.2.	Information und Erlebnis.....	24
5.3.	Infrastruktur.....	30
6	Trägerschaft und Aufgabenspektrum	34
6.1.	Aktivierendes Trägerschaftsmodell.....	34
6.2.	Aufgabenspektrum und -umfang.....	38
6.3.	Aufgabenumsetzung.....	40
6.3.1	Arbeitspaket 1.....	41



6.3.2 Arbeitspaket 2.....	44
6.3.3 Arbeitspaket 3.....	46
6.3.4 Arbeitspaket 4.....	48
6.3.5 Vorschläge zur Ergänzung der Ausstattung.....	49
6.3.6 Projektfahrplan.....	50
7 Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.....	51
7.1 Bewertung der PR-Rahmenbedingungen	51
7.1.1 Standort.....	51
7.1.2 Infrastruktur.....	51
7.1.3 Angebote.....	52
7.1.4 Gesamtbewertung.....	52
7.2 Strategische Ausrichtung der PR-Arbeit.....	53
7.2.1 Zielsetzung.....	53
7.2.2 Zielgruppen	53
7.2.3 Alleinstellungsmerkmal und Wort-Bild-Marke.....	54
7.2.4 Die PR-Strategie	55
7.3 Umsetzung der PR-Maßnahmen	58
7.3.1 Anwendung eines PR-Mixes.....	58
7.3.2 Das Maßnahmenportfolio.....	59
7.3.3 Veranstaltungen.....	60
8 Kostenschätzung.....	62
8.1 Naturschutz.....	62
8.2 Information	62
8.3 Naturerlebniselemente.....	63
8.4 Infrastrukturelle Ausstattung.....	64
8.5 Veranstaltungen.....	65
8.6 Öffentlichkeitsarbeit.....	65
9 Finanzierung.....	66
10 Fazit.....	68

ANHANG

Projektsteckbriefe – Information
Projektsteckbriefe – Erlebnis
Projektsteckbriefe – Infrastruktur
Liste der Akteure



1 EINLEITUNG

Im Jahre 1996 wurde der Stadtwald mit seinen umliegenden Flächen als Naturerlebnisraum (NER) „Stadtwald Neumünster“ ausgewiesen. Er ist nicht nur einer der ersten ausgewiesenen Naturerlebnisräume Schleswig-Holsteins, sondern mit seinem Areal von 119 Hektar auch der Zweitgrößte. Die Fläche ist ein wichtiges städtisches Naherholungsgebiet und beinhaltet unterschiedliche attraktive Freizeitziele wie den Tierpark Neumünster, das Kinderferiendorf, das Kulturdenkmal „Friedenshain“, den Rodelberg sowie den Stadtpark. Auf dem Gelände befindet sich auch ein Informationspfad zur Kulturhistorie des Gebietes, für den auch eine entsprechende Broschüre erhältlich ist.

Trotz der zahlreichen Attraktivitätsfaktoren ist der NER im Bewusstsein der Bevölkerung nur gering verankert. Vor diesem Hintergrund – und im Sinne einer Qualitätssicherung – wurde eine Neukonzeptionierung mit der Zielsetzung beauftragt, den NER mittel- bis langfristig zu einem Zielort mit gebietsprofilierenden Qualitätsmerkmalen und einem damit für die Öffentlichkeit erkennbaren hohen Erlebniswert zu entwickeln. Schwerpunktmäßig soll dabei auch ein Trägerschaftskonzept entwickelt werden, das gewährleistet, dass zukünftig die Potenziale des Gebietes nachhaltig erschlossen, vernetzt und der Öffentlichkeit vermittelt werden. Darüber hinaus sollen Vorschläge für eine neu zu installierende Naturerlebnisinfrastruktur gemacht werden, bei der auch die Themen Biodiversität sowie Klimaschutz und Klimaanpassung Berücksichtigung finden. Weiterführend sind konzeptionelle Ansätze für unterhaltensame Aktions- und Veranstaltungsangebote darzulegen, die zukünftig zielgruppenspezifisch in unterschiedlichsten Kommunikationskanälen breit beworben werden können.

Nach einer Bestandsanalyse, bei der auch ein Stärke-/Schwächen-Abgleich erfolgt, werden konkrete Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz und (Naturerlebnis-) Infrastruktur dargelegt. Diese werden in Form von 46 Projektsteckbriefen konkret beschrieben. Anschließend wird ein Trägermodell mit einem vielfältigen Aufgaben- und Akteursspektrum vorgeschlagen. Für den zur weiteren Entwicklung des NER sehr bedeutenden Themenbereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wird ein strategischer Ansatz aufgezeigt, der neben dem Alleinstellungsmerkmal auch eine große Bandbreite an verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen beinhaltet.

Prozessbegleitend zur Neukonzeptionierung wurde ein verwaltungsinterner Workshop durchgeführt. Geplant ist eine Kontaktaufnahme und Abstimmung mit weiteren (potenziellen) Akteuren.



2 NATURERLEBNISRÄUME IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



Die Gebietskategorie der Naturerlebnisräume (NER) wurde 1993 in das Landesnaturschutzgesetz eingeführt (aktuell § 38 LNatSchG vom 24. Februar 2010). Laut Gesetzestext sollen Naturerlebnisräume den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen, Natur, Naturzusammenhänge und den unmittelbaren Einfluss des Menschen auf die Natur zu erfahren. Anders als Naturschutzgebiete ermöglichen Naturerlebnisräume den unreglementierten Zugang zur Natur und zeichnen sich durch besondere Beobachtungsmöglichkeiten aus. Entdeckungen abseits von Wegen sind ebenso erwünscht wie aktives Kennenlernen und Erforschen der Natur. Sich in und mit der Landschaft erholen, heißt die Landschaft mit allen Sinnen erfassen. Die zahlreichen Naturerlebnisräume,

die sich auf das ganze Land verteilen, ermöglichen es den Menschen in besonderer Weise, Natur zu erleben. Sie bieten die Gelegenheit, Besuchern Wissen über Natur und Umwelt zu vermitteln und gleichzeitig Chancen für einen natur- und sozial verträglichen Tourismus. Mittlerweile existieren in Schleswig-Holstein über das ganze Land verteilt mehr als 60 Naturerlebnisräume.

Der Begriff „Naturerlebnisraum“ stellt ein Markenzeichen dar, das für eine hohe Qualität hinsichtlich einer inhaltlich-thematischer Ausrichtung und spezifischer Ausstattung bürgt. Jeder Naturerlebnisraum soll durch ein eigenes Profil oder Motto gekennzeichnet sein und besondere Natur- und Landschaftseindrücke bieten. Es sollen Naturwahrnehmung gefördert, Naturzusammenhänge vermittelt und die typischen Landschaftselemente erlebbar sein. Eine Verknüpfung von Natur- und Kulturerleben ist dabei wünschenswert. Die Nutzung und Gestaltung soll eine positive Einstellung zur Natur vermitteln und zu einem respektvollen Umgang mit ihr anregen.

Neben der Möglichkeit zur eigenen Erkundung sollen die Naturerlebnisräume regelmäßige Aktionen oder Führungen für eine breite Öffentlichkeit anbieten. Dies kann aus eigener Kraft des Trägers oder mit Kooperationspartnern erfolgen. Entscheidend ist die Kontinuität der Angebote. Um die langfristige Nutzung und Erhaltung des NER zu sichern, verpflichtet sich der Träger zur kontinuierlichen Weiterentwicklung (Quelle: Arbeitskreis Naturerlebnisräume).



Folgende Voraussetzungen sind für eine finanzielle Förderung durch das Land Schleswig-Holstein erforderlich (Amtsblatt für Schleswig-Holstein Ausgabe Nr. 43, Kiel, 22. Oktober 2018):

- Die Nutzung, die Verkehrssicherheit und die Unterhaltung der Anlagen und Einrichtungen muss durch den Träger des Naturerlebnisraumes gesichert sein.
- Dem Vorhaben dürfen andere Planungen der Gemeinde oder sonstige überörtliche Planungen nicht entgegenstehen.
- Der Antrag für das laufende Kalenderjahr muss spätestens am 30. September des laufenden Haushaltsjahres bei der Bewilligungsbehörde eingegangen sein.
- Mittel Dritter, insbesondere der EU und des Bundes, sind vorrangig in Anspruch zu nehmen.
- Der diskriminierungsfreie öffentliche Zugang zu den Infrastruktureinrichtungen ist für alle Nutzerinnen und Nutzer zu gewährleisten. Die Einrichtungen sind barrierefrei zu gestalten, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich ist.



3 BESTANDSANALYSE

3.1. Lage

Der Naturerlebensraum „Stadtwald Neumünster“ liegt am westlichen Stadtrand etwa zwei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Der Tierpark Neumünster und der Stadtpark sind Teil des Naturerlebensraums. Der NER liegt im Landschaftsschutzgebiet „Stadtrand Neumünster“.



Abbildung 1: Übersicht über den NER „Stadtwald Neumünster“



3.2. Natur- und Kulturausstattung

3.2.1 Wald



Abbildung 2: Nadelwaldbereich im Süden des NER

Wie der Name schon sagt, besteht der NER Stadtwald überwiegend aus Wald. Der Stadtwald entstand etwa ab Mitte des 19. Jahrhunderts durch die sukzessive Aufforstung ehemaliger Heide- und Ackerflächen. Es handelt sich um ein Mosaik aus Laub-, Misch- und Nadelholzbeständen. Eiche, Buche, Fichte und Kiefer sind die vorherrschenden Baumarten, begleitet u. a. von Birke, Schwarz-Erle, Berg-Ahorn und Lärche. Naturnahe Bereiche finden

sich insbesondere im Südwesten, hier stockt ein etwa 90 Jahre alter feuchter Birken-Eichenwald. Im Süden befindet sich ein etwa 30 Jahre alter Eichen-Birken-Mischbestand. Diese „Naturwaldparzelle“ wurde der Sukzession überlassen und 1995 als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Der Stadtwald ist von einem Netz von Entwässerungsgräben durchzogen. Die Holznutzung spielt heute keine wichtige Rolle mehr, stattdessen hat sich der Stadtwald zum wichtigsten Naherholungsgebiet auf dem Stadtgebiet entwickelt. Das Areal ist durch ein dichtes Wegenetz gut erschlossen.



Abbildung 3: Fledermausbunker

Im gesamten Wald wurde eine Vielzahl von Nistkästen für verschiedene Vogelarten aufgehängt. Außerdem wurden insbesondere im Bereich der Scheibenberge Fledermauskästen installiert. Ein ehemaliger Bunker wurde so präpariert, dass er Fledermäusen als Winterquartier dient. Die Betreuung obliegt dem NABU Neumünster.

Der recht junge Stadtwald bietet zwar eine gewisse Arten- und Strukturvielfalt, ein offensichtliches Alleinstellungsmerkmal ist jedoch nicht vorhanden. Durch Windbruch und Baumfällungen angefallenes Holz wurde vielerorts nicht entfernt. Auf diese Weise kommt es zu einer Nährstoffanreicherung im Boden. In



vielen Bereichen dominieren standortfremde Nadelhölzer. Nisthilfen für Vögel und Fledermauskästen lassen auf Aktivitäten von Naturschutzgruppen schließen. Anregungen zum aktiven Naturentdecken oder Naturerleben sind nicht vorhanden.

3.2.2 Grünland



Abbildung 4: Die Pferdekoppel

Im Nordwesten des Naturerlebnisraumes liegt die „Kiebitzwiese“. Hier brüteten bis vor etwa 10 Jahren Kiebitze. Die Fläche wird als Ausgleichsfläche von einem Landwirt bewirtschaftet. Die Fläche machte bei einer Begehung im März 2020 den Eindruck, dass die Bewirtschaftung zu intensiv betrieben wird, so dass sie als Brutgebiet für Wiesenvögel zur Zeit nicht in Betracht kommt. Weitere Grünlandereien befinden sich südlich des

Rastplatzes gegenüber vom Tierpark („Hörnerplatz“). Hier weiden zur Zeit Pferde. Der Pachtvertrag mit einem Pferdebetrieb wird in Kürze aufgelöst, so dass die Fläche für den NER überplant werden kann.

Die früher auf der Kiebitzwiese vorkommenden Kiebitze wurden in den letzten Jahren nicht mehr beobachtet. Dies mag zum einen am allgemeinen Rückgang dieser Wiesenvogelart liegen, zum anderen eventuell an der zu intensiven Nutzung der Wiese durch den Pächter (Düngung). Die Pferdekoppel steht in Kürze als Aktionsfläche zur Verfügung. Die Pflege (Mahd, Beweidung) ist zu klären (siehe Kapitel 5.1).



3.2.3 Obstwiese



Abbildung 5: Die Obstwiese

Nördlich angrenzend an die Kiebitzwiese wurde vor etwa zwanzig Jahren eine Obstwiese angelegt. Die etwa vierzig Obstbäume (alte Obstsorten) wurden längere Zeit nicht beschnitten. An einigen Bäumen ist der Fraßschutz zu eng geworden oder fehlt ganz. Ein Baum ist umgestürzt. Die Wiese wird durch Schafe beweidet und ist nicht öffentlich zugänglich. Am westlichen Rand steht ein auffälliges Insektenhotel.

Die Obstwiese ist ein wichtiges Biotop insbesondere für Insekten und Vögel. Die Obstbäume bedürfen einer regelmäßigen Pflege. Die Obstsorten sind zwar überwiegend benannt, es fehlen aber weiterreichende Informationen zu ihren Besonderheiten (Pflückreife, Genussreife, Geschmack, Verwendung). Da die Wiese nicht öffentlich zugänglich ist, kann das Obst nicht von Besuchern geerntet werden.

3.2.4 Kleingewässer



Abbildung 6: Das Kleingewässer am Hundefreilauf

Am Rande der Kiebitzwiese, angrenzend an die Obstwiese wurde vor etwa zwanzig Jahren ein Kleingewässer angelegt. Das ganzjährig wasserführende Gewässer ist nur zur Obstwiese hin von Büschen gesäumt. Zur Kiebitzwiese fehlt ein Randstreifen. Im stark veralgten Gewässer siedeln u. a. Krebschere und Rohrkolben. Zur Zeit ist der Teich nicht für Besucher des NER erschlossen. Ein weiteres Kleingewässer wurde südlich der Pferde-

weide und westlich des Hundefreilaufs geschaffen. Das Gewässer ist u. a. durch Rohrkolben stark verlandet. Am Ufer stehen ein defektes Hörrohr und die ebenfalls defekte Naturerlebnismöglichkeit „Froschperspektive“. Zur Zeit ist das Gewässer nicht für Besucher des NER erschlossen.

Beide Gewässer stellen hinsichtlich Flora und Fauna wichtige Biotope dar. Sie sind als Orte der Naturbeobachtung sehr geeignet. Das südliche Gewässer droht komplett zu verlanden. Durch geeignete Maßnahmen können die Gewässer ökologisch aufgewertet werden.



3.2.5 Friedenshain



Abbildung 7: Der Friedenshain

Der vor etwa 100 Jahren als Gedenkstätte für die Neumünsteraner Gefallenen im 1. Weltkrieg angelegte Friedenshain nimmt eine zentrale Stellung im NER ein. Das von einem Wassergraben und einem bepflanzten Wall umgebene Gelände besteht aus einer zentralen runden Rasenfläche mit randlich aufgestellten Gedenksteinen. Weitere Gedenksteine befinden sich an den Wegen. Der größte Teil des Friedenshains besteht aus in Reihen gepflanzten

Eichen, wobei jede Eiche einen Gefallenen symbolisiert. Mit den Jahren hat sich ein starker Unterwuchs entwickelt, so dass diese Reihenstruktur heute kaum mehr zu erkennen ist. Erhalten geblieben ist eine breite Sichtachse, die die Verbindung zum Rodelberg schafft. An bestimmten Gedenktagen, z. B. am Volkstrauertag, dient der Friedenshain nach wie vor als Gedenkstätte. Darüber hinaus wird er als Naherholungsraum genutzt. Das gesamte Areal steht unter Denkmalschutz.

Der Friedenshain spielt als zentral gelegene Parkanlage mit hoher Aufenthaltsqualität eine wichtige Rolle im NER. Die Struktur der Anlage, erzeugt durch die in Reihen gepflanzten Eichen, ist kaum mehr erkennbar. Da der Friedenshain unter Denkmalschutz steht, dürfen die Nutzungen dem ruhigen Rahmen der Gedenkstätte nicht zuwiderlaufen.



3.2.6 Rodelberg



Abbildung 8: Der Rodelberg

Der steile, etwa 18 Meter hohe bewaldete Rodelberg entstand vermutlich bereits im 19. Jahrhundert durch die Aufschüttung von Schutt. Bei der Anlage des Friedenshains wurde er mit einbezogen. Der geplante Bismarckturm mit breitem Treppenaufgang wurde nie errichtet. Trotz seiner Höhe besteht zur Zeit außer Richtung Friedenshain keine Aussichtsmöglichkeit. In Schneewintern wird der Hügel zum Schlittenfahren genutzt. Neben der

Rodelpiste bestehen einige Fußpfade, die zeigen, dass Kinder den Hügel aktuell gerne zum Klettern nutzen.

Der Rodelberg mit über 42 Metern über NN stellt als höchste Erhebung Neumünsters eine besondere Attraktion des NER dar. Zwar ist die Aussicht von hier aus nur begrenzt, die Möglichkeit zum Klettern und Toben – und im Winter zum Rodeln – lockt vor allem Kinder an diesen Ort.

3.2.7 Scheibenberge



Abbildung 9: Die Scheibenberge

Im Süden des Stadtwaldes liegen zwei Hügel, die sogenannten Scheibenberge. Es handelt sich hierbei um Kugelfangwälle hinter den Schießscheiben, die von österreichischen Soldaten 1864/65 zu Übungszwecken genutzt wurden.

Die Scheibenberge liegen etwas versteckt im Südwesten des NER und werden vermutlich nicht so häufig besucht wie andere Sehenswürdigkeiten. Sie können durch ein ent-

sprechendes Rundwegekonzept besser erschlossen werden (siehe Kapitel 5.2).



3.2.8 Stadtpark



Abbildung 10: Der Stadtpark

Der Stadtpark wurde als englischer Landschaftspark angelegt. Der Parkcharakter mit Rasenflächen, Rhododendron- und Eibenanpflanzungen ist heute nur noch in Ansätzen erkennbar. In den Randbereichen prägen geschlossene Gehölzbestände das Bild.

Der Stadtpark ist zwar Teil des Naturerlebensraums, aber durch die B430 (Forstweg, Hansaring) räumlich vom Stadtwald getrennt. Die Über-

querung der hier in einer Kurve verlaufenden viel befahrenen Straße birgt durchaus Gefahren.

3.2.9 Ehemalige Umweltakademie

Das Gelände der ehemaligen Umweltakademie Schleswig-Holstein ist noch Bestandteil des NER. Nachdem die Umweltakademie 2008 ihren Sitz nach Flintbek verlegt hat (heute ‚Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume‘), ist das Gelände heute nicht mehr öffentlich zugänglich.

3.3. Infrastruktur und Ausstattung

3.3.1 Eingangsbereiche



Abbildung 11: Infotafel am Eingang Parkplatz Rodelberg

An drei Eingangsbereichen zum NER – am Hörnerplatz gegenüber des Tierparks, am Parkplatz Rodelberg und am Eingang Böcklersiedlung – stehen großformatige Infotafeln mit einer Übersichtskarte zum NER. Daneben steht jeweils das Wiedererkennungszeichen, eine drehbare Blume auf einem hohen Holzpfehl.

Bei den Übersichtstafeln an den Eingängen ist die Karte nicht mehr ganz aktuell (siehe Kapitel 3.3.2).

Am Eingang Böcklersiedlung wurde die Tafel mit Graffiti beschmiert und die Tafel am Rodelberg ist leicht beschädigt. Die drehbare Blume ist an allen drei Standorten so hoch angebracht, dass man sie leicht übersieht.



3.3.3 Naturerlebniselemente



Abbildung 13: Hörrohr am Kleingewässer



Abbildung 14: „Froschperspektive“ am Kleingewässer



Abbildung 15: Hütten im ehemaligen Waldspielraum

Aus der Anfangszeit des NER existieren am südlichen der beiden Kleingewässer noch ein Hörrohr und ein sogenannter Froschperspektivkasten. Beide Geräte sind defekt.

Westlich des Kinderferiendorfes wurde früher ein Waldstück als Waldspielraum mit Fort, Hängebrücke und Selbstbau-Hütten regelmäßig durch das Jugendamt genutzt und instandgehalten. Das Fort mit Hängebrücke ist nicht mehr vorhanden. Zur Zeit deuten nur einige selbst gebaute Hütten auf eine Nutzung durch Kinder hin.

Im NER fehlt es an Interesse weckenden Naturerlebnisstationen. Einige auffällige Stationen, wie z. B. ein Vogelbeobachtungshaus an der Kiebitzwiese und ein Weidenlabyrinth nördlich des Kinderferiendorfes, wurden bereits abgebaut.



3.3.4 Tierpark Neumünster



Abbildung 16: Hinweisschild zum Tierpark

naturkundlichen Themen für Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen angeboten, die auch umweltpädagogischen Charakter haben. Kindergeburtstage mit direktem Tierkontakt können hier gefeiert werden. Auf dem großen Abenteuerspielplatz können Kinder toben, außerdem stehen den Besuchern Grillplätze zur Verfügung. Das Bistro und der Parkplatz stehen auch solchen Gästen offen, die nicht den Tierpark besuchen.

Bisher bezieht der Tierpark den Stadtwald nicht in seine Bildungsangebote mit ein. Besucher werden nicht auf den benachbarten NER hingewiesen.

3.3.5 Kinderferiendorf (KFD)



Abbildung 17: Das Kinderferiendorf

Das Kinderferiendorf (KFD) der Stadt Neumünster mit seinen zehn Blockhütten wird von April bis Oktober regelmäßig tage- bzw. wochenweise durch Gruppen aus Neumünsteraner Kindergärten und Schulen genutzt. Darüber hinaus werden hier Ferienpassaktionen durch die Stadt Neumünster durchgeführt. Eine Hütte wird von der Kreisjägerschaft Neumünster für ihre Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des Projektes „Lernort Natur“ genutzt. Die

Hütten wurden renoviert, so dass Übernachtungen wieder möglich sind. Die auf dem Gelände vorhandenen Toiletten sind nicht öffentlich zugänglich. Ein Hausmeister wohnt vor Ort.



Für das Kinderdorf kann der NER ein idealer Erlebnisort sein. Bisher wurde dieses Potenzial nicht ausgeschöpft. Durch die Installation von für Kinder aufbereiteten Informationen und Erlebnisstationen kann der NER einen Aufenthalt im KFD bereichern.

3.3.6 Waldkindergarten



Abbildung 18: Der Waldkindergarten

Südlich des Kinderferiendorfs wird ein Waldbereich von der Outdoorgruppe der Kindertagesstätte Gartenstadt genutzt.

Für den Kindergarten könnte eine Aufwertung des NER durch kindgemäße Naturerlebnisstationen eine wertvolle Ergänzung des bestehenden Angebots bedeuten.

3.3.7 Wegenetz

Der NER Stadtwald ist durch ein dichtes und gut ausgebautes Wegenetz erschlossen, das in weiten Teilen einen barrierefreien Zugang ermöglicht. Die Wege sind in der Regel wassergebunden. Im Norden verläuft die Geerdsstraße, eine asphaltierte Straße mit kombiniertem Rad-/Fußweg. Auch der Waldweg südlich des Friedenshains ist asphaltiert. Zur Vermeidung von Nutzungskonflikten sind gesonderte Reitwege ausgewiesen. Das Wegenetz ermöglicht die Einrichtung von Rundwegen durch den Naturerlebnisraum mit einer Kombination aus Natur- und Kultur-Erlebnisstationen.



Abbildung 19: Infotafel zu den Nordic-Walking-Routen

Der NER Stadtwald wird als Nordic-Walking- und Wandergebiet genutzt. Insgesamt sind drei **Nordic-Walking-Routen** unterschiedlicher Länge ausgewiesen. An zwei Standorten (Parkplatz Tierpark, Parkplatz Friedenshain) weisen großformatige Infotafeln auf das Angebot hin. Die Beschilderung aller Wanderwege erfolgt über Armwegweiser mit detaillierten Kilometer-Angaben. Die Nordic-Walking-Routen sind durch Piktogramme auf diesen Arm-

wegweisern gekennzeichnet. Auf den Armwegweisern wird zudem auf besondere Ziele in Neumünster aufmerksam gemacht (Schwimmbad, Haltepunkt AKN etc.).



Abbildung 20: Wegweisung Nordic-Walking-Routen

Durch den östlichen Bereich der NER verläuft die **Gartenroute** „Zu grünem Werk und Ernteglück“. Sie ist in Neumünsters Innenstadt als Fußgängeroute (6 Kilometer) konzipiert und führt per Fahrrad in die Stadtrandbezirke (22 Kilometer) und bis zur Klosterinsel Bordesholm (21 Kilometer). Die Gesamtlänge der Route beträgt circa 50 Kilometer. Die Route wird durch an den Armwegweisern des Kreisradroutennetzes angebrachten Einschubschildern (Piktogramm Blatt) markiert.



Abbildung 21: Wegweisung Kreisradroutennetz mit Einschubschildern

Die Geerdsstraße im nördlichen Bereich des NER ist Teil des **Ochsenwegs**, einer alten Handelsroute zwischen Dänemark und Norddeutschland. Über diese Route wurden im Mittelalter Ochsen aus dem Norden Jütlands nach Wedel getrieben, aber auch Ritter, Soldaten und Pilger nutzten diesen Weg. Heutzutage folgt der Fahrradwanderweg „Ochsenweg“ dieser rekonstruierten historischen Route. Im Norden des NER wurde ein Rastplatz („Hörnerplatz“) mit Schutzhütte und

Infostation errichtet. Der Ochsenweg wird touristisch vermarktet und es existiert ein Radwanderführer, der neben historischen Bezügen auch naturkundliche und kultur-landschaftliche Themen herausstellt.

Der Verlauf der **Radroute "Wald- und Wiesentour"** (43 Kilometer) wird durch Einschubschilder (Piktogramm „Kuh“) markiert.



3.3.8 Verkehrsanbindung

Der NER ist gut über öffentlich Nahverkehrsmittel erreichbar. So hält der **Bus** der Linie 4 an den Haltestellen „Tierpark“ (Endhaltestelle), Geerdsstraße“ und „Bahnhof am Stadtwald“. Außerdem besteht über den **Bahnhof** „Neumünster Stadtwald“ Anschluss an das Netz der AKN. Der NER ist auch per Auto, Rad oder zu Fuß erreichbar.



Abbildung 22: Parkplatz am Tierpark Neumünster

liegt nördlich des Rodelbergs an der Geerdsstraße. Hier erschweren etliche Schlaglöcher insbesondere bei nasser Witterung das Abstellen von Fahrzeugen. Im Süden kann der Parkplatz an der Stettiner Straße südlich der Bahnlinie genutzt werden.

Am Rande des NER befinden sich drei Parkplätze: Im Norden kann der Parkplatz des Tierparks auch von Besuchern des Stadtwaldes benutzt werden. Dieser Parkplatz ist jedoch im Sommerhalbjahr – insbesondere an Sonn- und Feiertagen – ausgelastet. Weiterhin ist hier ein großer unbefestigter Busparkplatz vorhanden. Im Eingangsbereich des Friedenshains am Junglöwweg befindet sich ein kleiner befestigter Parkplatz. Ein unbefestigter Parkplatz



Abbildung 23:
Unbefestigter Rad-Fußweg an der Geerdsstraße

Der NER ist gut für Fußgänger und Radfahrer erreichbar. Von der Stadtmitte aus sind es etwa drei Kilometer bis zum Zentrum des NER. Fußgänger erreichen den Eingang am Stadtpark in knapp zwanzig Minuten. Radfahrer finden Abstellmöglichkeiten am Tierpark. An allen weiteren Eingängen (Stadtpark, Stettiner Straße, Rodelberg, Friedenshain) fehlen entsprechende Abstellmöglichkeiten.



4 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE (SWOT)

Ausgehend von der Bestandsanalyse weist der NER „Stadtwald Neumünster“ eine Vielzahl an Stärken auf. Dem gegenüber stehen Schwächen, die als Entwicklungspotenziale behandelt werden können. In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen Stärken und Schwächen des Naturerlebnisraums zusammengestellt.

Stärken	Schwächen
Eine große Vielfalt an Lebensräumen und Themen ist vorhanden (Wald, Wiese, Park, Kleingewässer, Vögel, Fledermäuse, Kultur etc.).	Das bisherige Alleinstellungsmerkmal beschränkt sich auf das Kulturthema „Stadtgeschichte/n“, die Themen Natur, Biodiversität und Klimaschutz und Klimaanpassung werden nicht behandelt. Informations- und Naturerlebniselemente – als Wesenskern eines NER – sowie zielgruppenspezifische Angebote sind nicht oder nur in Ansätzen vorhanden.
Ein unreglementierter Zugang zur Natur ist möglich, besondere Beobachtungsmöglichkeiten sind vorhanden.	Auf die Möglichkeit, Entdeckungen abseits von Wegen machen zu dürfen, wird nicht hingewiesen.
Infotafeln und Broschüre informieren ansprechend über geschichtliche Themen.	Es besteht kein Rundwegcharakter, die Infotafeln sind teilweise veraltet, Anregungen zum aktiven und sinnlichen Kennenlernen und Erforschen der Natur werden nicht gegeben.
Es bestehen gute infrastrukturelle Voraussetzungen (ÖPNV-Anbindung, Wegenetz, Lehrpfad etc.).	Es gibt zu wenig Rastmöglichkeiten.
Es existiert ein gut ausgebautes Wegenetz.	Es sind keine naturkundlichen Themenrundrouten auf dem Wegenetz vorhanden.
Das Gelände wird durch Publikumsverkehr (Besucher von Tierpark, Kinderferiendorf, Waldkindergarten, Kreisjägerschaft) sowie durch sonstige Naherholungssuchende genutzt.	Es fehlt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Der Naturerlebnisraum als eigenständiger Zielort ist nicht im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Das Gelände wird von den Besuchern nicht explizit als NER wahrgenommen und gezielt besucht und genutzt.
Die Pflege und Unterhaltung durch die Stadt Neumünster ist gewährleistet.	Das Pflegekonzept für den Wald und den Friedenshain kann noch konsequenter umgesetzt werden. Bei einigen Biotopen (z. B. Kleingewässer, Obstwiese) besteht Pflege- und Entwicklungsbedarf.
Es besteht ein politischer Beschluss zur Weiterentwicklung des Naturerlebnisraumes (siehe auch Integriertes Stadtentwicklungskonzept).	Beim Träger fehlt es an Zeitkapazitäten und einer geeigneten Organisationsstruktur zur Weiterentwicklung des NER.
Ein großer potenzieller Akteurskreis für den Naturerlebnisraum ist vorhanden.	Es fehlt die Vernetzung der potenziellen Akteure.
Das Projekt besitzt gute Voraussetzungen für eine finanzielle Förderung.	Es ist zur Zeit kein ausreichendes finanzielles Budget für die Weiterentwicklung des NER vorhanden.

Tabelle 1: Stärken und Schwächen des NER „Stadtwald Neumünster“



Die vorhandenen Stärken bieten eine Vielzahl von Chancen, die in der folgenden Übersicht möglichen Risiken gegenübergestellt werden. Wie die Chancen auch in Hinblick möglicher Risiken in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden können, wird im Kapitel 5 dargestellt.

Chancen	Risiken
Identifikation eines Alleinstellungsmerkmals	Schwierigkeiten bei der Vermittlung des Alleinstellungsmerkmals, dadurch mangelnde Zugkraft
Nutzung des NER auch abseits der Wege, „Safari“ durch den Wald, Gewässeruntersuchungen etc.	Störung von Flora und Fauna
Ausbau des Infotafelrundwegs, Aufgreifen von Naturthemen und den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung und Biodiversität, Tafeln mit Aufforderungscharakter zum eigenständigen Naturerleben	Vandalismus
Aufbau von Erlebnisstationen	Vandalismus
Ausbau der Infrastruktur (z. B. Bänke), dadurch Attraktivitätssteigerung insbesondere für ältere Menschen	Vandalismus
Intensive Öffentlichkeitsarbeit, dadurch mehr Besucher	Störung von Flora und Fauna, mehr Lärm und Müll
Verbesserung der Biotopqualität durch gezielte Naturschutzmaßnahmen (z. B. naturnahe Waldentwicklung, Kleingewässerpflege, Obstbaumschnitt)	Kein Controlling und keine Verstetigung der Maßnahmen
Weiterentwicklung des NER durch Delegation von Trägeraufgaben an potenzielle Akteure	Die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine langfristig gesicherte Trägerschaft werden nicht geschaffen.
Erschließung neuer Zielgruppen durch Attraktivierung des Geländes und gezielter Öffentlichkeitsarbeit	Keine oder nur geringe Öffentlichkeitsarbeit, dadurch nur wenig Resonanz seitens der Besucher

Tabelle 2: Chancen und Risiken des NER „Stadtwald Neumünster“



5 MASSNAHMEN VOR ORT

Die Maßnahmen in den Bereichen Information, Erlebnis und Rastplätze wurden in Form von 45 Projektsteckbriefen für die Umsetzungsplanung dokumentiert (siehe Anhang). Alle im Folgenden beschriebenen Maßnahmen sind als Vorschläge und Ideenbörse zu verstehen. Sie können in Feinkonzepten detailliert ausgearbeitet, modifiziert und je nach personellen und finanziellen Möglichkeiten über einen längeren Zeitraum umgesetzt werden.

5.1 Naturschutz

Als Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ sollte die Stadt Neumünster durch naturnahe Grünflächengestaltung eine Verbesserung der Naturausstattung anstreben. So unterstützt beispielsweise das Label „StadtGrün naturnah“ Kommunen bei der Umsetzung eines ökologischen Grünflächenmanagements und zeichnet vorbildliches Engagement auf kommunaler Ebene aus. Wenn möglich, sollten Bürgerinnen und Bürger in die Umsetzung einbezogen werden (siehe auch www.kommbio.de und www.stadtgruen-naturnah.de).

Grundsätzlich sollten die bereits vorhandenen Pflegekonzepte umgesetzt und Pflegedefizite behoben werden. Ergänzend sind für weitere Bereiche (z. B. Wiese am Hörnerplatz) neue naturschutzfachliche Pflegekonzepte zu erstellen. Die Biotopqualität von Wald, Grünland und Gewässern im NER „Stadtwald Neumünster“ kann zum Beispiel durch folgende Maßnahmen verbessert werden:

- Für die Wiese am Hörnerplatz ist die zukünftige Pflege zu klären. Empfohlen wird eine extensive Mahd zur Förderung einer artenreichen Wiesenflora sowie das Zulassen von Sukzession (siehe Abbildung 24). Es ist zu prüfen, ob durch das Einbringen von Regio-Saatgut eine Verbesserung der ökologischen Qualität der Wiese erreicht werden könnte.
- Für die **Kiebitzwiese** ist eine extensive Nutzung sicherzustellen, so dass die Wiese als potenzielles Bruthabitat für Kiebitze und andere Wiesenvögel wieder zur Verfügung steht. Auf eine Düngung und Entwässerung ist zu verzichten.
- Die Bäume auf der **Obstwiese** benötigen einen regelmäßigen Pflegeschnitt, um ein Auseinanderbrechen der Baumkronen zu verhindern. An einigen Bäumen ist der Fraßschutz (Maschendraht) aufzuweiten bzw. zu erneuern.
- Auf der **Obstwiese** sollte das Insektenhotel erneuert werden. Beim Bau eines neuen Insektenhotels ist darauf zu achten, dass es den Wildbienen tatsächlich nützt. Viele im Handel erhältliche Modelle können die Insekten verletzen und erfüllen nicht ihren ökologischen Zweck.
- Das südliche der beiden Kleingewässer sollte behutsam ausgebaggert werden, um eine endgültige Verlandung zu verhindern. Am westlichen Kleingewässer ist



ein breiter Randstreifen zur Kiebitzwiese anzulegen. Die Uferrandstreifen sollten sich selbst überlassen werden. Bei einem starken Gehölzbewuchs ist darauf zu achten, dass die Gewässer nicht zu sehr beschattet werden.

- An geeigneten Standorten (z. B. Randbereiche der Kleingewässer, Obstwiese, Wiese am Hörnerplatz, Waldlichtungen) sollten Sand-, Stein- und Totholzhaufen angelegt sowie **offene Bodenstellen** geschaffen werden, um Amphibien, Reptilien und Insekten geeignete Biotopstrukturen anzubieten.
- Für den Bereich des **Friedenshains** ist das vorhandene Pflegekonzept konsequent umzusetzen, um zumindest gebietsweise die historische Struktur wieder herzustellen.
- Im **Stadtwald** sollte eine naturnahe Waldentwicklung angestrebt werden. Dazu ist die forstliche Nutzung des Areals zu beenden. Nadelhölzer sind sukzessive durch standortgemäße Laubgehölze zu ersetzen. Stehendes und liegendes Totholz ist im Wald zu belassen und nur bei einer möglichen Gefährdung von Besuchern im Bereich der Wege zu entfernen. Das Ziel ist ein arten- und strukturreicher Laubmischwald, der einer Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten Lebensraum bietet.
- Der **Stadtpark** ist gemäß des vorhandenen Parkpflegewerks zu pflegen. Um den Charakter des englischen Landschaftsparks in der Fläche wieder herzustellen, müssen stellenweise Gehölze entfernt und alte Bäume freigestellt werden.



Abbildung 24: Naturschutz- und Pflegemaßnahmen im Bereich des Hörnerplatzes



5.2. Information und Erlebnis

Der NER verfügt mit dem bestehenden Infopfad, dem Tierpark, dem Kinderferiendorf und dem Waldkindergarten über eine gute Infrastruktur, die es zu nutzen und zu optimieren gilt.

- Der NER sollte zukünftig über **vier beschilderte Themen-Rundwege** unterschiedlicher Länge erschlossen werden (siehe Abbildung 25). Die Rundwege sollten zur Ausstattung passende Namen erhalten, z. B. Stadtpark-Runde (1,2 Kilometer), Klima-Runde (1 Kilometer), Friedenshain-Runde (2,5 Kilometer) und Biodiversitäts-Runde (1,5 Kilometer). Die Rundwege verlaufen überwiegend auf vorhandenen Wegen. Lediglich für die Klima-Runde muss ein Weg durch die Wiese freigemäht werden. Viele Wege sind gut befestigt und barrierefrei zugänglich.
- An den Rundwegen sollten **Infotafeln** mit Bezug zur jeweiligen Örtlichkeit aufgestellt werden. Beschädigte und veraltete Tafeln sind zu erneuern und zu aktualisieren. Neben Informationen sollten immer auch Anregungen zu Beobachtungen und/oder Aktivitäten gegeben werden (siehe Projektsteckbriefe „Information“ und „Erlebnis“ sowie Abbildungen 26 bis 28).
- Der **bestehende kulturhistorisch orientierte Infotafel-Weg** sollte auf die Friedenshain-Runde beschränkt werden. Das Aufstellen von neuen Infotafeln im Friedenshain ist mit der Denkmalbehörde abzustimmen. Die außerhalb dieser Runde befindlichen Tafeln zu den Themen Tierpark, Ochsenweg, Scheibenberge und Stadtpark sind zu überarbeiten und in die anderen Rundwege zu integrieren.
- Das **Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“** sollte besondere Berücksichtigung finden. Hier bietet sich der nördliche Bereich des NER an. Auf Infotafeln können vielfältige Anknüpfungspunkte aufgegriffen werden, z. B. der Wald als CO₂-Speicher (Station Baumrinden), Klimawandel früher und heute (Stichwort „Eiszeiten“, Station Tierpark), Lebensraumvernichtung von Amphibien durch trockene und heiße Sommer (Station Teich), verändertes Zugverhalten von Vögeln (Station Kiebitz) oder Nutzung regionaler Produkte (Station Obstwiese). Darüber hinaus sollte das Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“ in Form von Veranstaltungen aufgegriffen werden (siehe Kapitel 7.3.3).
- Das **Thema „Biodiversität“** kann vorrangig auf Infotafeln im südwestlichen Waldbereich z. B. über die Themen Lebensraumvielfalt (Station Naturwald), Artenvielfalt (Stationen Vögel, Fledermäuse, Baum-Memory und Zapfenwurf) behandelt werden. Auf der Obstwiese kann zudem die Genvielfalt thematisiert werden. Darüber hinaus sollte das Thema „Biodiversität“ in Form von Veranstaltungen aufgegriffen werden (siehe Kapitel 7.3.3).
- Im **Stadtpark** können Infotafeln auf besondere Bäume aufmerksam machen und ihre Bedeutung für das Klima und den Artenschutz hervorheben.



- Die **Obstwiese** sollte für Besucher zugänglich gemacht werden. Dazu ist der Einbau eines Klapptores notwendig, das so beschaffen sein muss, dass die Weidetiere nicht ausbrechen können. Das Mitführen von Hunden auf die Wiese ist zu untersagen.
- Alle Infotafeln können mit einem **QR-Code** versehen werden, der auf die noch zu erstellende Internetseite des NER verlinkt. Dort können dann u. a. detailliertere Informationen zu den einzelnen Themen sowie Termine von Veranstaltungen abgerufen werden.
- Der NER ist mit **Erlebnisstationen** auszustatten, die zu sinnlichem Naturerleben und körperlicher Betätigung anregen (siehe Projektsteckbriefe „Erlebnis“ und Abbildung 29 und 30). Es gilt, Besonderheiten der Natur und Kultur hervorzuheben und mit allen Sinnen erlebbar zu machen. So kann beispielsweise der Rodelberg durch eine Hangrutsche attraktiv gestaltet werden. Auch die Wiederbelebung des Waldspielplatzes durch den Aufbau eines Niedrigseilgarten wird empfohlen. Eine Weitsprung-Anlage macht auf die „sportlichen Leistungen“ von Tieren aufmerksam und bei der Zapfenwurfanlage wird das Augenmerk auf unterschiedliche Zapfen gelenkt, die spielerisch genutzt werden. Vorhandene Installationen wie das Hörrohr können eventuell repariert und an geeigneter Stelle neu aufgebaut werden. Der Friedenshain wird bewusst nicht mit Erlebnisstationen ausgestattet, um den ruhigen Charakter der Anlage zu erhalten. Ebenso verhält es sich mit dem Stadtpark, der vor allem als Veranstaltungsort von kulturellen Angeboten genutzt werden sollte.



Abbildung 25: Rundwegenetz: Klima-Runde (gelb), Friedenshain-Runde (orange) und Biodiversitäts-Runde (blau), Stadtpark-Runde (grün) mit Eingangsbereichen

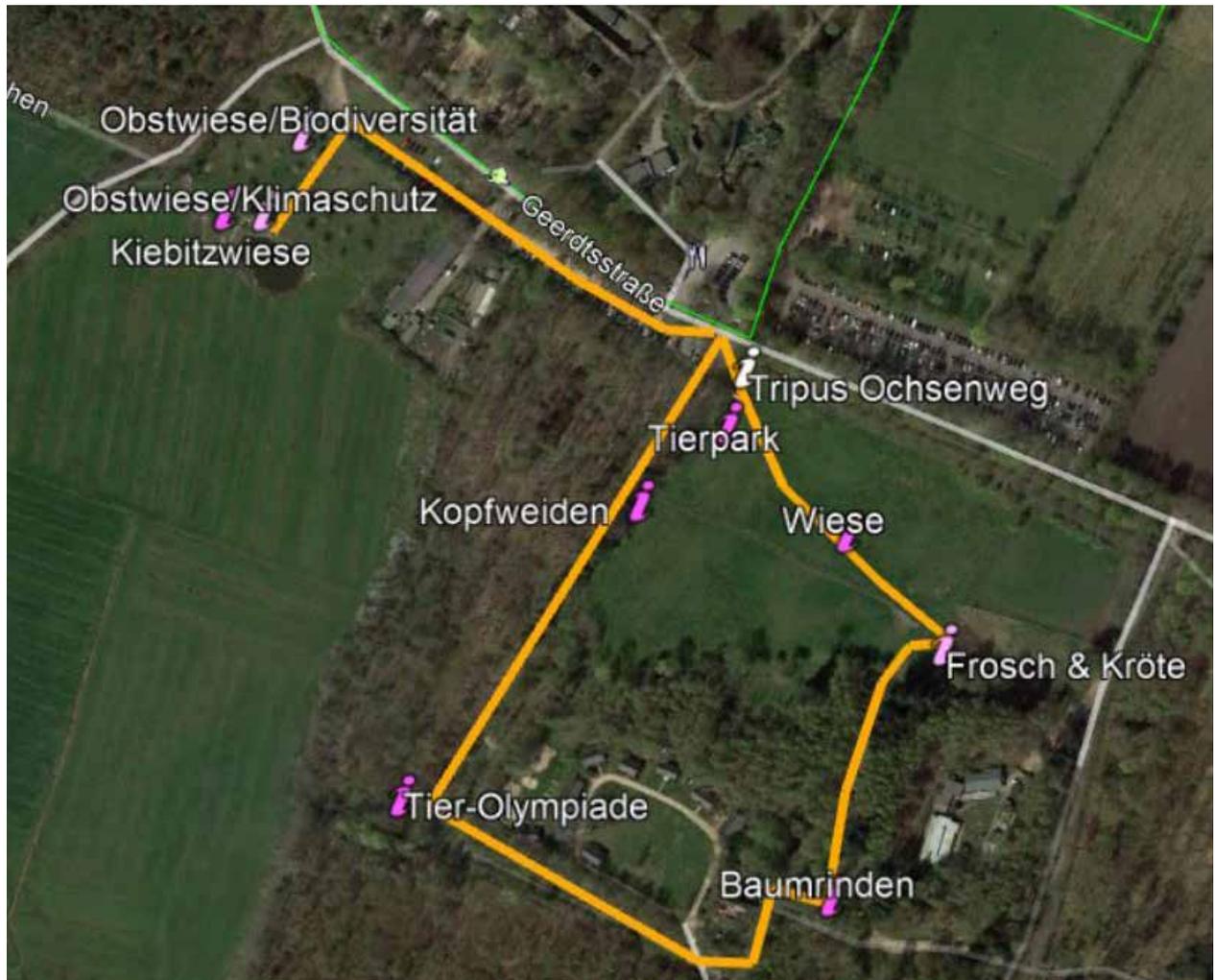


Abbildung 26: Infotafeln an der Klima-Runde

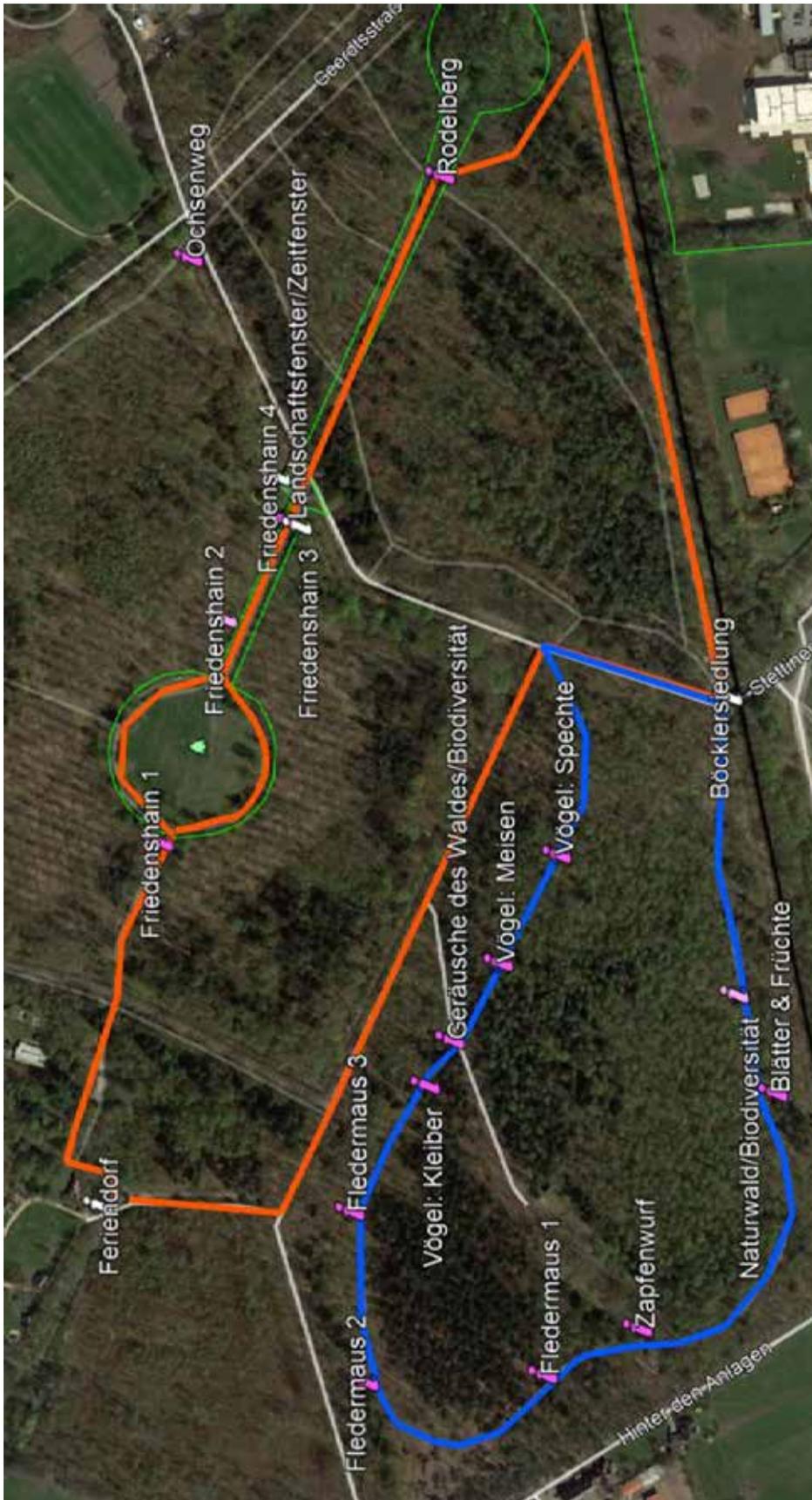


Abbildung 27: Infotafeln an der Biodiversitäts- und an der Friedenshain-Runde

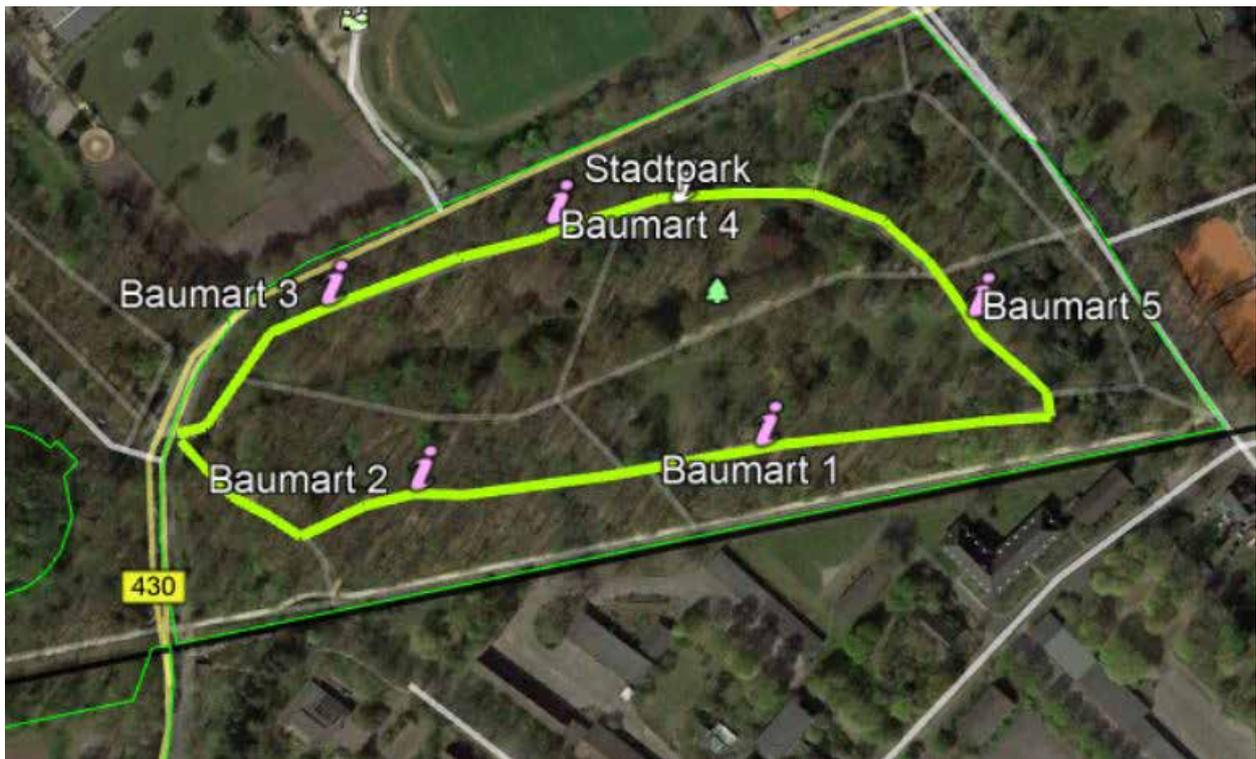


Abbildung 28:
Infotafeln an der Stadtpark-Runde (die genauen Standorte und Baumarten sind noch festzulegen)



Abbildung 29: Erlebnisstationen an der Klima-Runde

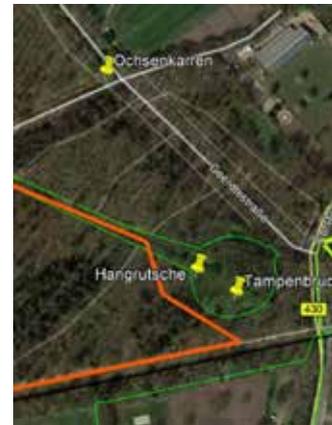
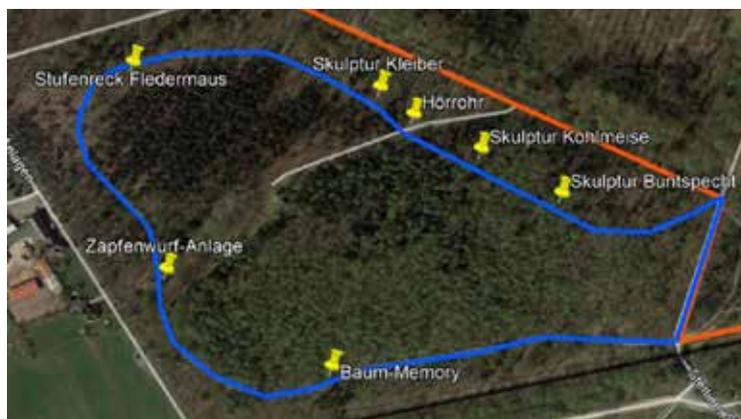


Abbildung 30: Erlebnisstationen an der Biodiversitäts- und an der Friedenshain-Runde



5.3. Infrastruktur

Zur Verbesserung der Situation der verkehrstechnischen Rahmenbedingungen werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Durch das Anbringen von Wegweisern sollte ein Rundwegenetz im NER geschaffen werden. Es wird von 34 Wegweiserstandorten und ca. 70 Wegweiserschildern ausgegangen (siehe Abbildungen Abbildung 31, Abbildung 32 und Abbildung 33).
- Ein Richtungswegweiser sollte vom Parkplatz am Rodelberg auf den Stadtpark hinweisen.
- Das Wiedererkennungselement des NER, die Blume auf einem Holzpfehl, sollte an allen Eingangsbereichen aufgestellt werden (siehe Abbildung 25). Dort, so sie bisher steht, sollte sie sichtbarer gestaltet werden, indem die Holzpfähle etwas eingekürzt werden.
- An den Haupteingangsbereichen Hörnerplatz, Friedenshain, Rodelberg, Stadtpark und Böckeler-Siedlung sind die großformatigen Infotafeln mit Übersichtskarte und Informationen zum NER zu erneuern. Auf der Übersichtskarte sind neben den Rundwegen u. a. alle relevanten Routen (z. B. Ochsenweg, Nordic-Walking-Routen etc.) darzustellen. Die vorhandenen Flyerkästen sind zu entfernen.
- An acht Standorten sind jeweils fünf Fahrradbügel aufzustellen (siehe Abbildung 25).
- Die Schlaglöcher auf Parkplätzen, insbesondere am Rodelberg, sind zu beseitigen
- Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, sind neue Bänke und Sitzgruppen aufzustellen. An besonders interessanten Orten sind originelle Rastplätze zu schaffen (siehe Projektsteckbriefe „Rastplätze“ und Abbildungen Abbildung 34 und Abbildung 35).
- Die sanitären Anlagen im Tierpark sollten zukünftig auch von Besuchern des NER zu nutzen sein. Eine entsprechende Regelung ist mit dem Tierpark zu vereinbaren.
- Das Gelände der ehemaligen Umweltakademie ist aus dem NER zu entfernen. Einen entsprechenden Antrag muss der Träger beim MELUND stellen.



Abbildung 31: Mögliche Beschilderung der Rundwege (Schildergröße 12 x 12 cm, Beispiel „Naturparkweg“)

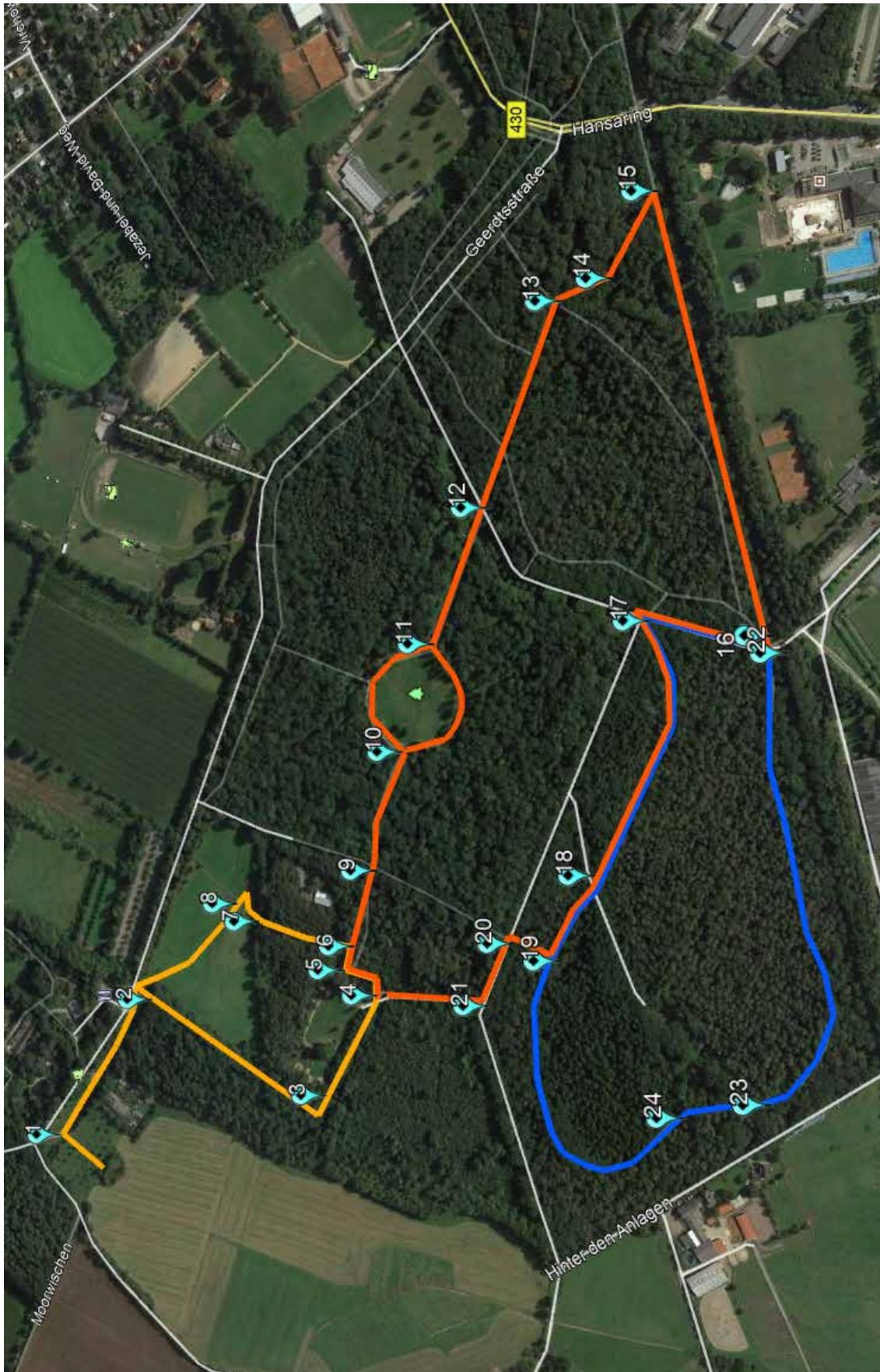


Abbildung 32: Rundwegekonzept mit Wegweiserstandorten. Klima-Runde (ca. 1 km), Friedenshain-Runde (ca. 2,5 km) und Biodiversitäts-Runde (ca. 1,5 km)



Abbildung 33: Rundwegekonzept mit Wegweiserstandorten: Stadtpark-Runde (ca. 1,2 km)



Abbildung 34: Rastplätze an der Klima-Runde



Abbildung 35: Rastplätze und Parkbänke an der Biodiversitäts- und an der Friedenshain-Runde



6 TRÄGERSCHAFT UND AUFGABENSPEKTRUM

6.1 Aktivierendes Trägerschaftsmodell

Im Zuge eines verwaltungsinternen Workshops ergab sich ein Konsens darüber, dass sich derzeit keine Abteilung der Stadtverwaltung aufgrund fehlender Ressourcen in der Lage sieht, die Koordination zu übernehmen. Hier besteht dementsprechend Klärungsbedarf. Eine strukturelle Lösung könnte die Gründung einer Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden von verschiedenen Abteilungen unter dem Vorsitz eines externen Fachmoderators sein, welcher gleichzeitig auch – in enger Abstimmung mit der Verwaltung – das erforderliche Umsetzungsmanagement übernimmt. Mittel- bis langfristig sollten sich über verschiedene Akteure selbsttragende Strukturen entwickeln und die Aktivitäten der Stadtverwaltung zunehmend in den Hintergrund treten.

Grundsätzlich sind drei Handlungsebenen vorhanden, die die Koordination, das Umsetzungsmanagement sowie die Maßnahmerealisierung beinhalten (siehe Abbildung 36).

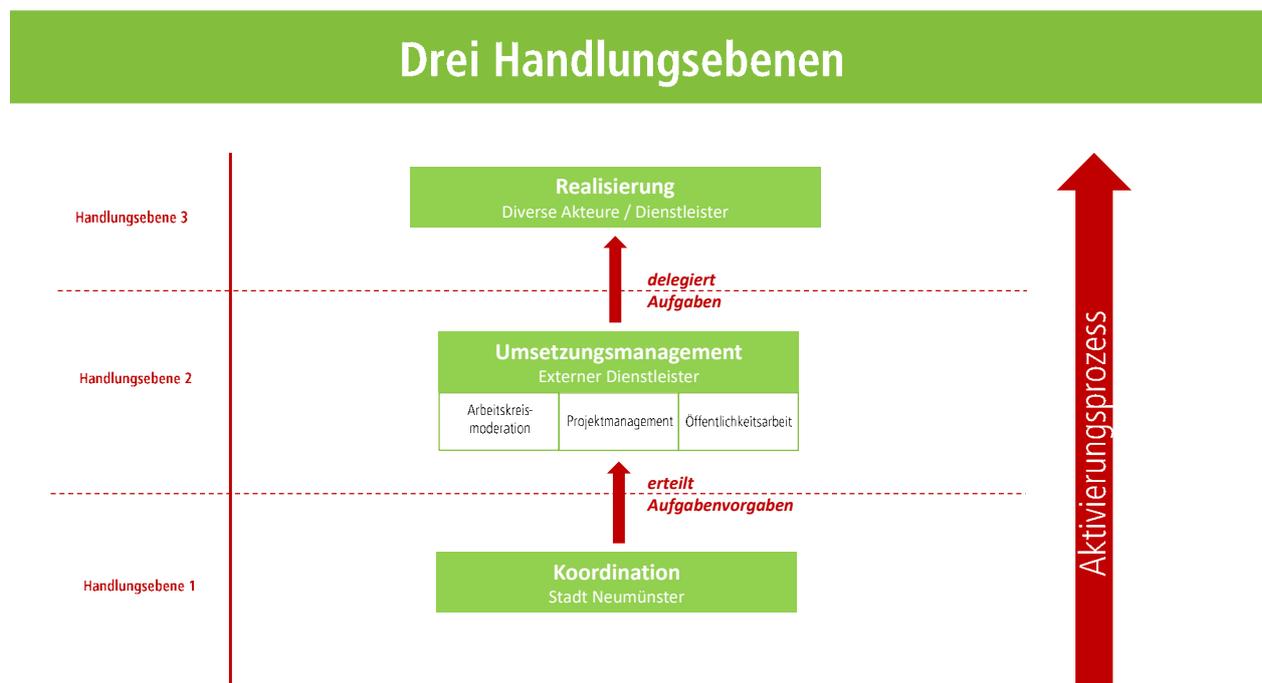


Abbildung 36: Die drei Handlungsebenen zur Koordination, Umsetzung und Realisierung des Konzepts für den Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“



Im Hinblick auf die Zielsetzung einer intensiveren Entwicklung des Naturerlebnisraumes als Naherholungsfläche mit gebietsprofilierenden Qualitätsmerkmalen ist ein erhöhtes Zeitbudget im Rahmen der Koordination erforderlich. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund zu sehen, dass das erforderliche Zeitbudget gerade in der Anfangsphase der Weiterentwicklung mehr als der durchschnittliche angenommene Bearbeitungsaufwand von 32 h/Monat beträgt (siehe hierzu auch Kapitel 6.2). Vor dem Hintergrund vielfältiger Förderungsmöglichkeiten (mindestens 50 %, siehe Kapitel 9) ist von einem finanziellen Budget für die Projektumsetzung von circa 20.000 €/Jahr auszugehen, um die Kosten für die Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen, die sich über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren erstreckt, zu decken (siehe hierzu auch Kapitel 8). Für das externe Umsetzungsmanagement ist auch von einem Budget von circa 20.000 Euro/Jahr auszugehen.

Im Rahmen der Trägerschaft sind neben der Abteilung Natur und Umwelt – die sich auch um die Biotoppflege/-entwicklung kümmert – weitere städtische Akteure mit ihren vielfältigen Aktivitäten im weiteren Entwicklungsprozess des Naturerlebnisraumes zu sehen. Hierzu zählen die Abteilungen Stadtentwicklung, Grünflächen, Klimaschutz und Umweltqualität, Kinder- und Jugendarbeit sowie das Kulturbüro.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von freien, vor Ort ansässigen Akteuren, die in den weiteren Planungs- und Entwicklungsprozess im Rahmen von Kooperationsprojekten mit einbezogen werden können: Mit dem Tierpark könnte man Kombi-Angebote entwickeln, so dass für die Besucher des Tierparks ein zusätzliches Naturerlebnisangebot präsentiert werden kann. In Kooperation mit dem Naturschutz Bund Deutschland (NABU) sind nicht nur die Fledermaus-Führungen fortzuführen, sondern es könnten weitere Exkursionen mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten zu Flora und Fauna angeboten werden. Auch mit der Jugendgruppe der Kreisjägerschafts, die unter anderem einen attraktiven Barfußpfad vor Ort installiert hat, könnten gemeinsame Aktionen durchgeführt werden. Für die jüngeren Zielgruppen bzw. Familien sind naturpädagogische Kooperationen auf dem Areal des Waldkindergartens denkbar, mit denen auch der Waldkindergarten seine Institution bewerben kann. Zudem sollte eine Landschaftsführer-Aktionsgruppe eingerichtet werden, die regelmäßig Führungen innerhalb des Geländes durchführt. Die Aktionsgruppe nimmt in der Akteurgemeinschaft eine besondere Stellung ein, da sie zusätzliche Aktivitäten in Form von Veranstaltungen generiert (entsprechende Budgetkosten hierfür sind Kapitel 8.5 zu entnehmen).



Auf einer erweiterten potenziellen Akteurs-Ebene sind folgende Organisationen zu nennen:

Projektstage, außerschulischer Lernort

Die Schulen bzw. die Beauftragte für Naturerziehung könnten im Rahmen ihrer schulischen Projektarbeit den Unterricht auf dem Areal des Naturerlebensraumes durchführen.

Angebote/Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendherberge, die Touristinformation sowie die Volkshochschule besitzen umfangreiche und bewährte Kommunikationskanäle, die wirksam für die Bewerbung der Angebote des Naturerlebensraumes eingesetzt werden können.

Aktionen Naturpädagogik

Organisationen, die von sich aus naturpädagogische Projekte durchführen, können ihr Angebot mit Aktivitäten im Naturerlebensraum erweitern. Hierzu zählen die Elly-Heuss-Knapp-Schule, die Pfadfinder, der Jugendverband Neumünster, der Verein Alte Obstwiese, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die NaturFreunde e.V., der Naturschutzverein „Naturhelden e.V.“ sowie engagierte Einzelpersonen.

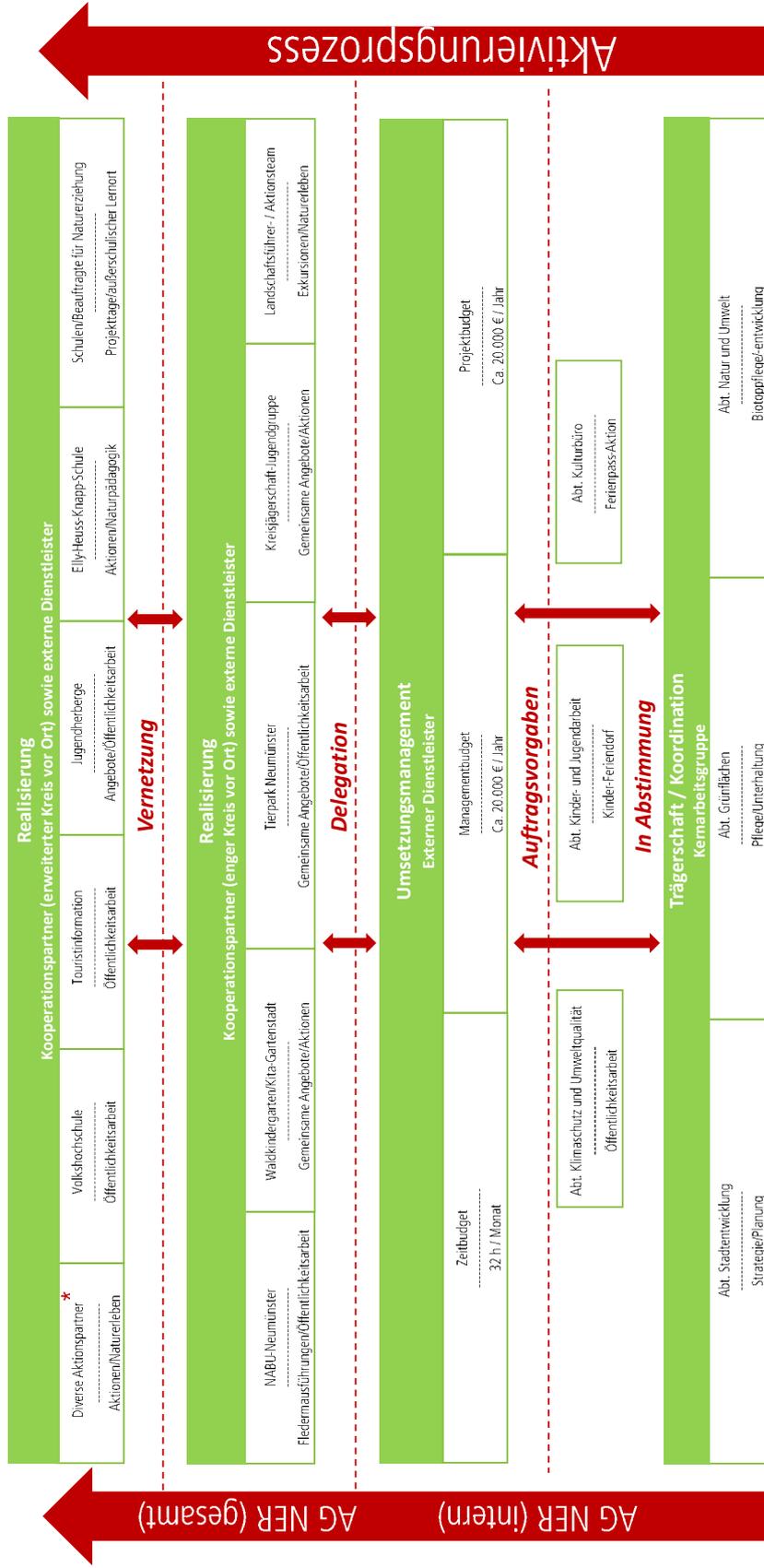
Aktionsförderungen

Für die zusätzliche Refinanzierung einzelner Projekte oder Aktionen könnten die Stadtwerke Neumünster als (Haupt-)Sponsor aktiviert werden. Auch der relativ neu gegründete Naturschutzverein „Naturhelden“ könnte diese Funktion übernehmen.

Grundsätzlich ist abzusehen, dass nicht alle potenziellen Kooperationspartner in die Weiterentwicklung des Naturerlebensraumes mit eingebunden werden können. Auch wird sich mit der Zeit herauskristalisieren, mit welcher Intensität die Akteure sich einbringen werden. Dies ist im erheblichen Maße davon abhängig, inwieweit eine individuelle Vorteilsnahme vorhanden ist bzw. bereitgestellt wird (s. auch Anhang zur Auflistung aller potenziellen Akteure).

Im Rahmen der Trägerschaft gilt es, alle Maßnahmen und Projekte der Akteure im Sinne eines fortlaufenden Aktivierungsprozesses zu koordinieren. Im Zuge der weiteren Entwicklung wird die Gründung von zwei prozessbegleitenden Arbeitskreisen empfohlen, die sich jeweils einmal im Jahr treffen: Ein interner Arbeitskreis sollte sich aus Vertretern der städtischen Akteure zusammensetzen. Der zweite Arbeitskreis umfasst die gesamte Akteursgemeinschaft. Die Arbeitskreistreffen dienen der Sammlung von weiteren Entwicklungsideen, der Planung von konkreten Maßnahmen, der Besprechung von möglichen Umsetzungsproblemen sowie Fragen der Refinanzierung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Organisation, Moderation und Auswertung der Arbeitsgruppentreffen sollte von dem Koordinator übernommen werden (siehe Abbildung 37).

Aktivierendes Trägerschafts-Modell



* Falknerei, Reiterhof, Pfadfinder, Jugendverbund NMS, Verein Alte Obstwiese, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, NaturFreunde e.V., Naturhelden e.V., etc.

Abbildung 37: Aktivierendes Trägerschaftsmodell

* Falknerei, Reiterhof, Pfadfinder, Jugendverband NMS, Verein Alte Obstwiese, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, NaturFreunde e.V., Naturhelden e.V., etc.



6.2. Aufgabenspektrum und -umfang

Das Aufgabenspektrum im Rahmen der Trägerschaft ist sehr vielfältig. Hierzu zählen folgende Arbeitsschwerpunkte:

- **Koordination aller Aktivitäten im Naturerlebnisraum**
Aufgrund der vielen unterschiedlichen Akteure und der damit verbunden vielfältigen (potenziellen) Maßnahmen bedarf es einer koordinativen Lenkung, um die Maßnahmen hinsichtlich Ihrer Umsetzung sinnvoll zu steuern. Dabei sind insbesondere die Aspekte der Budgetkapazitäten und der Öffentlichkeitsarbeit zu beachten.
- **Projektmanagement von bestimmten Maßnahmen**
Maßnahmen, die z. B. im Bereich des Naturschutzes oder der Infrastruktur liegen, bedürfen aufgrund der rechtlichen Vorgaben und der Refinanzierungen eines Managements durch den städtischen Träger.
- **Initiierung und Betreuung Landschaftsführer*innen-/Aktionsteam**
Für die weitere Entwicklung des Naturerlebnisraumes nimmt die Gründung eines Aktionsteams mit Landschaftsführern*innen eine besondere Rolle ein, da hierdurch ein kontinuierlicher Aktivitäten-Input gewährleistet ist. Hier ist eine Initiierung, persönliche Begleitung und administrative Bearbeitung durch den Träger erforderlich.
- **Betreuung von zwei Arbeitskreisen**
Der Koordinator sollte die Organisation, Moderation, Dokumentation und Nachbearbeitung eines internen und externen Arbeitskreises durchführen. Die Treffen sind jeweils einmal im Jahr durchzuführen – vorzugsweise zu Beginn des Jahres – und dienen des Gedankenaustausches innerhalb der Akteursgemeinschaft.
- **Binnenkommunikation: Netzwerkarbeit im Kontext der Akteure**
Die Netzwerkarbeit ist eine Alltagsaufgabe im Rahmen der Binnenkommunikation, um den Informationsaustausch zwischen den Akteuren dauerhaft aufrecht zu erhalten. Auch könnten über die Netzwerkarbeit neue Kooperationspartner identifiziert werden.
- **Außenkommunikation: Initiierung und Begleitung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**
Die immerwährende Initiierung und Begleitung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt mittel- bis langfristig die wichtigste Aufgabe im Rahmen der Trägerschaft ein. Nach weitestgehender Fertigstellung der infrastrukturellen Ausstattung gilt es, den Naturerlebnisraum kontinuierlich und professionell zu bewerben (siehe Kapitel 7).



Nach Abschluss der infrastrukturellen Arbeiten und der Angebotsentwicklung wird von einem Zeitbudget für die Koordination im Rahmen der Trägerschaft von rund 32 h/Monat ausgegangen. Im Vorwege ist jedoch aufgrund der umfangreichen noch durchzuführenden Maßnahmen mit einem höheren Aufwandsumfang für den Träger zu rechnen. Für die Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist ein Zeitraum von mindestens 15 Monaten zu veranschlagen (siehe Kapitel). Der Aufgabenumfang der jeweiligen Kooperationspartner ist – je nach Projektlage – individuell einzuschätzen, wird aber grundsätzlich als eher niedrig eingeschätzt (siehe Abbildung 38).

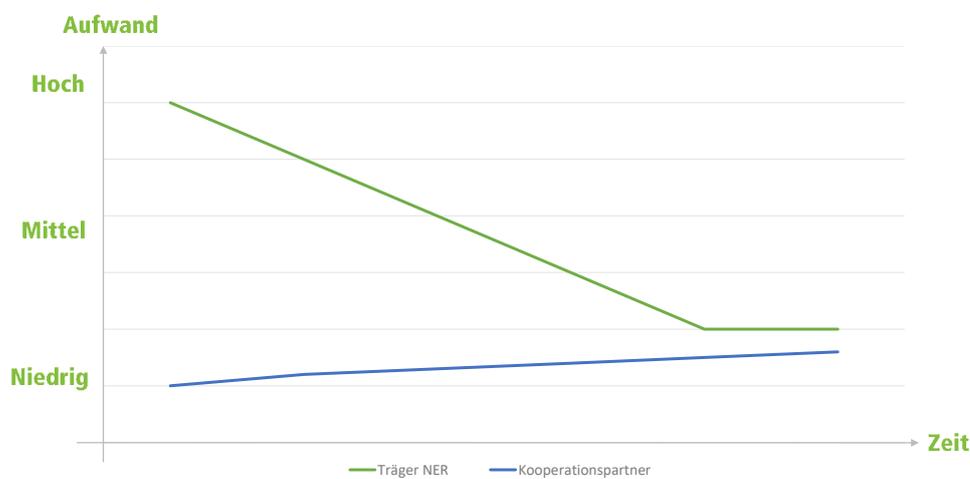


Abbildung 38: Aufwandsumfang des Trägers und der Kooperationspartner



Der Aufwandsumfang der Aufgabenschwerpunkte bis zur Eröffnung des erneuerten Naturerlebnisraumes ist unterschiedlich. So wird der zeitliche Umfang für die infrastrukturelle Neuausstattung zu Beginn noch relativ hoch eingeschätzt. Dieser wird sich jedoch kontinuierlich bis zur Kick-off-Veranstaltung reduzieren. Der Aufwand für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wird dann zu diesem Zeitpunkt sehr hoch sein. Beide Aufgabenschwerpunkte werden sich nach der Neueröffnung auf ein niedriges Maß einpendeln (siehe Abbildung 39).



Abbildung 39: Aufwandsumfang der Aufgabenschwerpunkte Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit



6.3. Aufgabenumsetzung

Alle in Kapitel 5 beschriebenen Maßnahmen sind als Vorschläge und Ideenbörse zu verstehen. Sie können in Feinkonzepten detailliert ausgearbeitet, modifiziert und je nach personellen und finanziellen Möglichkeiten über einen längeren Zeitraum umgesetzt werden. Die Umsetzung der Maßnahmen sollte sukzessive in mehreren Arbeitspaketen erfolgen. Diese wurden auf Basis der Budget- und Refinanzierungsmöglichkeiten konzipiert. Ab Arbeitspaket 2 werden pauschale Kosten für Veranstaltungen sowie für eventuell notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen vorgesehen. Die Gesamtkostenschätzung ist Kapitel 8 zu entnehmen. Die einzelnen Maßnahmen werden in 46 Projektsteckbriefen detailliert beschreiben (siehe Anhang). Bei einer Modifizierung der nachfolgenden Arbeitspakete ist darauf zu achten, dass viele Stationen aus einer Infotafel und einem dazu passenden Erlebnisgerät bestehen. Vor diesem Hintergrund sollten die Arbeitspakete nach Möglichkeit immer in einem vollständigen Arbeitsschritt als selbstständige Einheiten umgesetzt werden.

6.3.1 Arbeitspaket 1

In einem ersten Schritt sollten die **drei Rundwege im Stadtwald** beschildert werden. Auch die **fünf Infotafeln an den Eingängen** gehören in diese erste Phase der Umsetzung. Außerdem sollten **Fahrradbügel** an den Eingängen (Hörnerplatz, Rodelberg, Böcklersiedlung, Junglöwweg und Stadtpark) sowie an der Obstwiese aufgestellt werden.

Im ersten Schritt sollte der Bereich der **Klima-Runde** mit Infotafeln und Erlebnisgeräten ausgestattet werden. Auf den Infotafeln werden die Themen Wiese, Wasser, Vogelzug, Bäume und Obstwiese in Bezug zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung gesetzt (siehe Projektsteckbriefe „Information“). Darüber hinaus wird der Bereich um den Teich durch einen Sitzfrosch, die Wiese durch Federtiere und der Weg am Kinderferiendorf durch eine Spielstation „Tierolympiade“ zu besonderen Anziehungspunkten ausgebaut.

Zur Belebung des NER sollten regelmäßig naturkundliche **Veranstaltungen** angeboten werden (siehe Kapitel 7.3.3).

Zur Bewerbung des NER sollte bereits in dieser Phase ein **Flyer** mit Orientierungskarte herausgegeben werden. Da sich der NER in den kommenden Jahren immer weiter entwickeln soll, sollte der Flyer möglichst allgemein gehalten werden und nur die Routen und Ortsbezeichnungen wie „Friedenshain“ und „Rodelberg“ zur Orientierung enthalten. Darüber hinaus gehört der Aufbau einer **Internetpräsenz** inklusive der Bedienung von Social Media-Kanälen in diese erste Phase der Umsetzung.

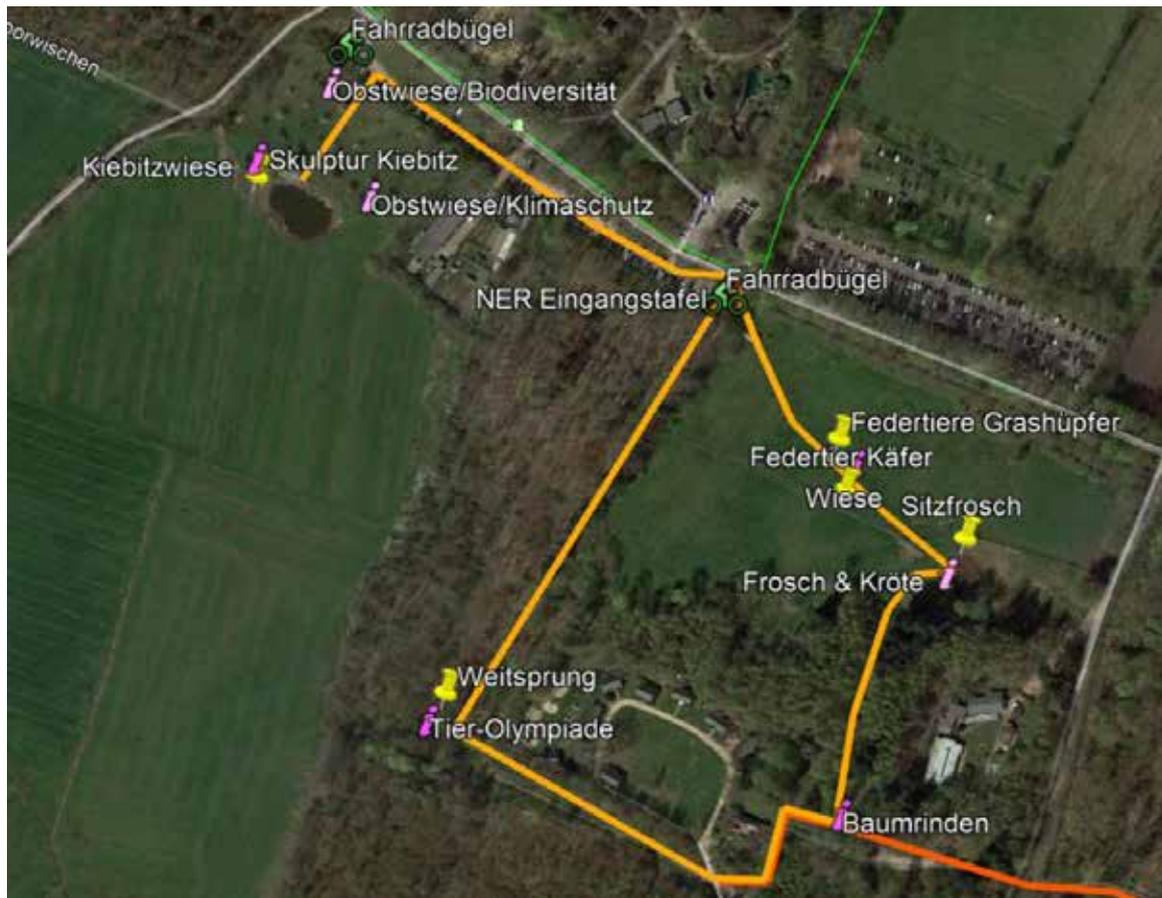


Abbildung 40:
Arbeitspaket 1: Basismedien und Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Klima-Runde



Abbildung 41:
Arbeitspaket 1: Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Eingänge im Süden des NER



Nr.	Position	Kosten brutto	Fördersumme 50-75 %	Eigenanteil
1	Ausweisung von vier Rundwegen (Holzpfähle mit Piktogrammen, Montage durch Bauhof)	4.000 €	2.000-3.000 €	1.000-2.000 €
2	Fahrradbügel (jeweils 5 Stück pro Standort: Obstwiese, Hörnerplatz, Rodelberg, Böckeler-Siedlung)	4.800 €	2.400-3.600 €	1.200-2.400 €
3	Aufstellen eines Richtungswegweisers vom Parkplatz am Rodelberg zum Stadtpark	200 €	100-150 €	50-100 €
4	Einganginfotafeln (fünf Stück)	4.400 €	2.200-3.300 €	1.100-2.200 €
5	Infotafel Obstwiese (Klimaschutz und Klimaanpassung)	900 €	450-675 €	225-450 €
6	Infotafel Obstwiese(Biodiversität)	900 €	450-675 €	225-450 €
7	Infotafel Kiebitzwiese	900 €	450-675 €	225-450 €
8	Skulptur Kiebitz	100 €	50-75 €	25-50 €
9	Infotafel Wiese	900 €	450-675 €	225-450 €
10	Federtier Käfer	1.100 €	550-775 €	225-550 €
11	Federtier Grashüpfer	1.100 €	550-775 €	225-550 €
12	Infotafel Frosch & Kröte	900 €	450-675 €	225-450 €
13	Sitzfrosch am Teich	4.200 €	2.100-3.150 €	1.050-2.100 €
14	Infotafel Tier-Olympiade	900 €	450-675 €	225-450 €
15	Weitsprunganlage	4.500 €	2.250-3.375 €	1.125-2.250 €
16	Infotafel Baumrinden	900 €	450-675 €	225-450 €
17	Internetauftritt mit social media	8.000 €	4.000-6.000 €	2.000-4.000 €
18	Flyer mit Orientierungskarte, Auflage 10.000 Stück	6.000 €	3.000-4.500 €	1.500-3.000 €
19	Umsetzungsmanagement*	20.000 €	0 €	20.000 €
Summe		64.700 €	22.350-33.525 €	31.175-42.350 €

Tabelle 3: Kostenschätzung Arbeitspaket 1

* nicht förderfähig



6.3.2 Arbeitspaket 2

Beim zweiten Arbeitspaket liegt der Schwerpunkt im Ausbau der Biodiversitäts-Runde. Die Artenvielfalt wird durch Infotafeln zum Thema Höhlenbrüter und Fledermäuse dargestellt. Vogelskulpturen und ein Stufenreck ergänzen diese Stationen. An einem Hörrohr lässt sich die Artenvielfalt des Waldes erlauschen (Infotafel „Geräusche des Waldes“). Eine Infotafel „Naturwald“ greift das Themenfeld naturnaher Wald und Gehölzvielfalt auf. An einem Baum-Memory kann die Artenkenntnis über Gehölze spielerisch gefördert werden. Eine Infotafel stellt Blätter und Früchte des Stadtwaldes vor. An der Spielstation Zapfenwurf mit Wurfwand und Infotafel zum Thema Zapfen steht das Spiel mit Naturmaterialien im Vordergrund.

Im Stadtpark werden auffallende Bäume per Infotafel vorgestellt. und beleben so diesen Bereich des NER.

Die Klima-Runde wird um die Infotafel „Kopfweiden“ ergänzt. Am Hörnerplatz wird am Tripus die veraltete Infotafel zum Naturerlebnisraum aktualisiert.



Abbildung 42:
Arbeitspaket 2: Basismedien im Bereich der Biodiversitäts-Runde und des Stadtparks, ergänzende Basismedien im Bereich der Klima-Runde



Nr.	Position	Kosten brutto	Fördersumme 50-75 %	Eigenanteil
1	Tripus Ochsenweg	500 €	250-375 €	125-250 €
2	Infotafel Kopfweide	900 €	450-675 €	225-450 €
3	Infotafel Naturwald/ Biodiversität	900 €	450-675 €	225-450 €
4	Infotafel Blätter & Früchte	900 €	450-675 €	225-450 €
5	Waldmemory "Blätter und Früchte"	5.500 €	2.750-4.125 €	1.375-2.750 €
6	Infotafeln Höhlenbrüter (drei Stück)	2.400 €	1.200-1.800	600-1.200 €
7	Metallskulptur Kohlmeise	100 €	50-75 €	25-50 €
8	Metallskulptur Buntspecht	100 €	50-75 €	25-50 €
9	Metallskulptur Kleiber	100 €	50-75 €	25-50 €
10	Infotafel „Geräusche des Waldes“	900 €	450-675 €	225-450 €
11	Hörrohr*	0 €	0 €	0 €
12	Infotafel Fledermäuse (3 Stück)	2.400 €	1.200-1.800	600-1.200 €
13	Stufenreack „Fledermaus“	2.500 €	1.250-1.875 €	625-1.250 €
14	Infotafel Zapfenwurf	900 €	450-675 €	225-450 €
15	Zapfenwurf-Spielstation	3.400 €	1.700-2.550 €	850-1.700 €
16	Infotafel Baumarten Stadtspark (5 Stück)	4.000 €	2.000-3.000 €	1.000-2.000 €
17	Unterhaltung & Pflege**	1.000 €	0 €	1.000 €
18	Veranstaltungen	7.000 €	3.500-5.250 €	1.750-3.500 €
19	Veranstaltungskalender (Print-/online)	2.500 €	1.250-1.875 €	625-1.250 €
20	Umsetzungsmanage- ment**	20.000 €	0 €	20.000 €
Summe		56.000 €	18.500-27.250 €	29.800-38.500 €

Tabelle 4: Kostenschätzung Arbeitspaket 2

* Umsetzen des vorhandenen Hörrohrs

** nicht förderfähig



6.3.3 Arbeitspaket 3

Im dritten Arbeitspaket liegt der Schwerpunkt auf der **Ausstattung der Friedenshain-Runde**. Ein „Zeitfenster“ am Friedenshain hat die kulturhistorische Entwicklung des Areals im Fokus. Die bestehenden Infotafeln zum Thema Friedenshain werden überarbeitet und durch weitere Tafeln zu diesem Thema ergänzt. Auch die bestehenden Infotafeln zu den Themen Rodelberg und Ochsenweg werden überarbeitet. An der Ecke Geerdsstraße/Junglöwweg greift eine Spielstation „Ochse mit Wagen“ das Thema Ochsenweg auf. Ein Highlight ist die Hangrutsche am Rodelberg, die die Attraktivität dieses Ortes erhöhen wird.

An der Klima-Runde im Nahbereich des Tierparks schlägt als Hingucker eine Kletterfigur in Gestalt eines Elches die Brücke zwischen NER und Tierpark. Die Infotafel zum Elch greift wiederum das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung auf.



Abbildung 24:
Arbeitspaket 3: Basismedien im Bereich der Friedenshain-Runde, ergänzende Elemente im Bereich der Klima-Runde



Nr.	Position	Kosten brutto	Fördersumme 50-75 %	Eigenanteil
1	Infotafel Tierpark	900 €	450-675 €	225-450 €
2	Klettertier „Elch“	11.500 €	5.750-8.625 €	2.875-5.750 €
3	Infotafel Zeitfenster	3.200 €	1.600-2.400 €	800-1.600 €
4	Infotafel Friedenshain 1	900 €	450-675 €	225-450 €
5	Infotafel Friedenshain 2	900 €	450-675 €	225-450 €
6	Infotafel Ochsenweg	900 €	450-675 €	225-450 €
7	Infotafel Rodelberg	900 €	450-675 €	225-450 €
8	Hangrutsche	20.000 €	10.000-15.000 €	5.000-10.000 €
9	Unterhaltung & Pflege*	1.000 €	0 €	1.000 €
10	Veranstaltungen	7.000 €	3.500-5.250 €	1.750-3.500 €
19	Veranstaltungskalender (Print-/online)	2.500 €	1.250-1.875 €	625-1.250 €
20	Umsetzungsmanage- ment*	20.000 €	0 €	20.000 €
Summe		69.700 €	25.350-37.525 €	33.175-45.350 €

Tabelle 5: Kostenschätzung Arbeitspaket 3

* nicht förderfähig



6.3.4 Arbeitspaket 4

Das vierte Arbeitspaket zielt auf die **Wiederbelebung des ehemaligen Waldspielplatzes** durch einen **Niedrigseilgarten**.

Auf der **Obstwiese** können originelle Sitzgelegenheiten die Aufenthaltsqualität steigern.

In diesem Schritt sollten auch die **Bänke im Friedenshain** erneuert und neue Bänke im Südwesten des Stadtwaldes aufgestellt werden.

Nr.	Position	Kosten brutto	Fördersumme 50-75 %	Eigenanteil
1	Niedrigseilgarten	18.000 €	9.000-13.500 €	4.500-9.000 €
2	Sitzapfel (2 Stück)	7.000 €	3.500-5.250 €	1.750-3.500 €
3	Parkbänke (8 Stück)	12.000 €	6.000-9.000 €	3.000-6.000 €
4	Unterhaltung & Pflege*	1.000 €	0 €	1.000 €
5	Veranstaltungen	7.000 €	3.500-5.250 €	1.750-3.500 €
19	Veranstaltungskalender (Print-/online)	2.500 €	1.250-1.875 €	625-1.250 €
20	Umsetzungsmanage- ment*	20.000 €	0 €	20.000 €
Summe		67.500 €	24.250-35.875 €	31.625-44.250 €

Tabelle 6: Kostenschätzung Arbeitspaket 4

* nicht förderfähig



Abbildung 43:

Arbeitspaket 4: Wiederbelebung des ehemaligen Waldspielplatzes, Aufstellen von Bänken und anderen Sitzgelegenheiten



6.3.5 Vorschläge zur Ergänzung der Ausstattung

Nach der Umsetzung der Arbeitspakete 1-4 ist der NER mit Informationstafeln und aktivierenden, zum Naturerleben auffordernden Spielstationen ausgestattet. Es verbleiben Restarbeiten, die sich je nach Haushaltslage auf mehrere Jahre erstrecken können. Die folgende Tabelle versteht sich als Ideenpool, der auch für die ergänzende Umsetzung der Arbeitspakete 1-4 verwendet werden kann.

Nr.	Position	Kosten brutto	Fördersumme 50-75 %	Eigenanteil
1	Steg am Teich	5.000 €	2.500-3.750 €	1.250-2.500 €
2	Sitzkröte am Teich	4.200 €	2.100-3.150 €	1.050-2.100 €
3	Wellenbank am Teich	2.500 €	1.250-1.825 €	625-1.250 €
4	Federtier Biene	1.100 €	550-775 €	225-550 €
5	Federtier Schnecke	1.100 €	550-775 €	225-550 €
6	Ochse mit Wagen	5.600 €	2.800-4.200 €	1.400-2.800 €
7	Sitzgruppe "Familie"	6.200 €	3.100-4.650 €	1.550-3.100 €
8	Rastplatz „Lümmelblatt“	5.000 €	2.500-3.750 €	1.250-2.500 €
9	Tampenbrücke	16.300 €	8.150-12.225 €	4.075-8.150 €
10	Wellenbank am Wald- rand	2.500 €	1.250-1.875 €	625-1.250 €
Summe		49.500 €	24.750-37.125 €	12.375-24.750 €

Tabelle 7: Kostenschätzung ergänzende Arbeiten
* nicht förderfähig

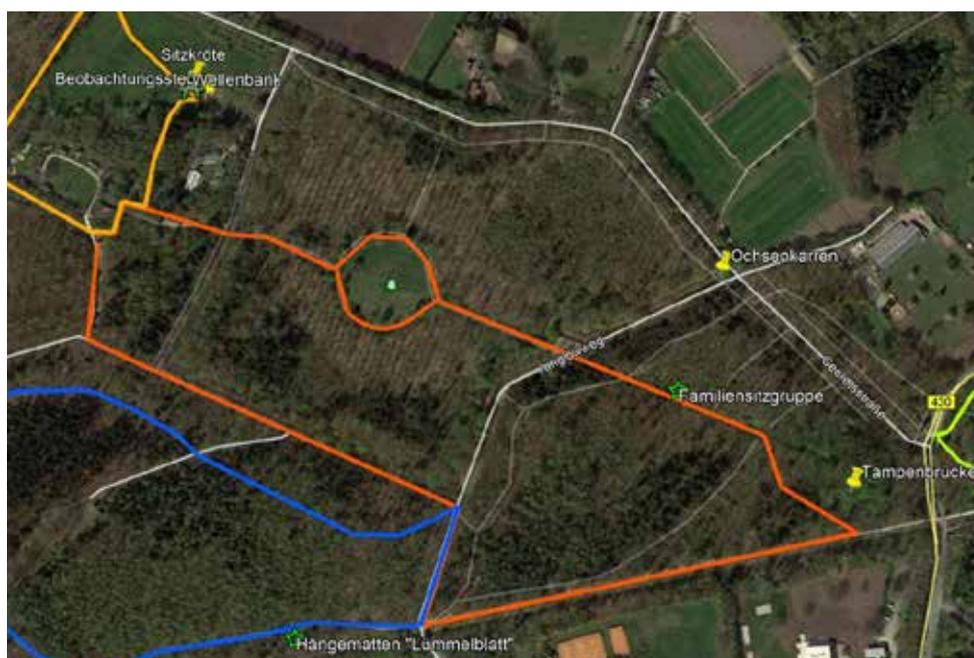


Abbildung 44: Arbeitspaket 5: Ergänzende Arbeiten



6.3.6 Projektfahrplan

Für die praktische Umsetzung aller dargestellten Arbeitspakete wird ein Gesamtzeitraum von 36 Monaten veranschlagt (siehe Abbildung 45). Hieraus ergibt sich pro Arbeitspaket ein Umsetzungszeitraum von circa neun Monaten. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die zukünftige fortlaufende Außenkommunikation erst nach (Teil-)Fertigstellung der genannten Maßnahmen stattfinden sollte, da sonst eine kontraproduktive Außenwirkung erfolgen könnte. Die Naturschutzmaßnahmen können fortlaufend umgesetzt werden.

Arbeitspakete/ Zeitblöcke	9 Monate	9 Monate	9 Monate	9 Monate
ARBEITSPAKET 1	Förderung (2 Monate) Infrastruktur (4,5 Monate) Angebote (2 Monate) Ö-Arbeit (0,5 Monat)			
ARBEITSPAKET 2			Förderung (2 Monate) Infrastruktur (4,5 Monate) Angebote (2 MONATE) Ö-Arbeit (0,5 Monat)	
ARBEITSPAKET 3		Förderung (2 Monate) Infrastruktur (4,5 Monate) Angebote (2 Monate) Ö-Arbeit (0,5 Monat)		
ARBEITSPAKET 4				Förderung (2 Monate) Infrastruktur (4,5 Monate) Angebote (2 Monate) Ö-Arbeit (0,5 Monat)
Naturschutz- maßnahmen (fortlaufend)				

Abbildung 45: Projektfahrplan



7 MEDIEN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

7.1. Bewertung der PR-Rahmenbedingungen

Im Hinblick auf die Akquisition von neuen Zielgruppen für den Naturerlebnisraum stellt aus Sicht der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewertung der Rahmenbedingungen die Basis für die strategische Ausrichtung und die darauffolgenden Maßnahmeumsetzungen dar.

7.1.1 Standort

Aufgrund seiner Lage im nordwestlichen Stadtgebiet ist bezüglich der zukünftigen Aktivierung von Besuchern für den Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“ ein vergleichsweise überdurchschnittlich gutes Potenzial vorhanden. Durch die Zentrumsnähe ist das Gebiet sowohl fußläufig als auch mit dem Rad und Bus gut erreichbar und wird dementsprechend schon jetzt als Naherholungsgebiet angenommen.

Die unmittelbare Nähe zum Tierpark mit seiner überregionalen Bedeutung als beliebtes Ausflugsziel ist für die zukünftige Aktivierung von potenziellen Zielgruppen von erheblicher Relevanz. Die Besucher des Tierparks nutzen die auf dem Tierpark-Gelände bestehenden naturpädagogischen Angebote und haben somit bereits eine Affinität zu weiteren potenziellen Naturerlebnisangeboten im Umfeld.

Auch das mitten im Naturerlebnisraum liegende Kinderferiendorf, das saisonal im Rahmen von Projekt- und Vorhabenwochen von Schulklassen gut angenommen wird, stellt eine ideale Voraussetzung für zukünftige Kooperationen im Bereich des Naturerlebens dar.

Darüber hinaus locken der Waldkindergarten und die Kreisjägerschaft Kinder und Jugendliche in den Naturerlebnisraum.

7.1.2 Infrastruktur

Der Naturerlebnisraum wird über ein gut ausgebautes Wegenetz erschlossen. Auch Parkmöglichkeiten sind am Tierpark und am Fuße des Rodelberges vorhanden. Allerdings weichen diese unbefestigten Bereiche in niederschlagsreichen Zeiten schnell auf. Temporär reichen die Parkmöglichkeiten nicht aus. Grundsätzlich sollten Besucher eines Naturerlebnisraumes nach Möglichkeit nicht das Auto nutzen. Vor diesem Hintergrund wird statt des Ausbaus der Parkmöglichkeiten alternativ der Ausbau von Fahrrad-Abstellanlagen empfohlen.

Die infrastrukturelle Ausstattung von Informations- und Naturerlebniselementen – als das zentrale Wesenselement und der wichtigste Anziehungsfaktor eines Naturerlebnisraumes – wird als nicht ausreichend bewertet. Eine zeitgemäße Aktualisierung



der vorhandenen Ausstattung und entsprechende Ergänzungen sind daher dringend erforderlich (siehe Kapitel 5).

7.13 Angebote

Ein Angebot im Kontext des Naturerlebnisraumes sind die Fledermausführungen des Naturschutzbundes. Darüber hinaus werden Angebote zum Naturerleben über den Tierpark, das Kinderferiendorf und im Rahmen von Ferienpass-Aktionen gestellt. Diese Aktionen sind ein attraktiver Service für alle Besucher des Areals, werden jedoch nicht als ein spezifisches Angebot des Naturerlebnisraumes angeboten. Darüber hinaus werden diese Aktionen isoliert und nicht in Verknüpfung mit anderen möglichen Leistungen durch potenzielle Kooperationspartner angeboten. Es fehlen grundsätzlich attraktive Angebotspauschalen für den Naturerlebnisraum. Vor diesem Hintergrund sollten zielgruppenspezifische Angebotsprodukte, in denen die lokalen Leistungsträger stärker mit einbezogen werden, entwickelt werden.

7.14 Gesamtbewertung

Insgesamt können die Rahmenbedingungen für die Aktivierung von neuen Zielgruppen für den Naturerlebnisraum – insbesondere durch die standörtliche Lage, aber auch durch das Akteursnetzwerk (siehe Kapitel 6) als sehr gut bewertet werden. Um einen dauerhaften Erfolg und Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten, sind jedoch die Ergänzung von Naturerlebniselementen – als der Wesenskern eines Naturerlebnisraumes – sowie die Entwicklung von neuen zielgruppenspezifischen Angeboten/Angebotspauschalen eine zwingende Voraussetzung. Vor einer – zumindest teilweisen – Umsetzung dieser erforderlichen Maßnahmen sollte nicht mit der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit begonnen werden.



7.2. Strategische Ausrichtung der PR-Arbeit

7.2.1 Zielsetzung

Auf Basis der Analyse zu den Rahmenbedingungen und Zielgruppen wird für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit folgende Hauptzielsetzung formuliert:

Der Naturerlebnisraum soll mittel- bis langfristig nicht nur als eine von vielen Naherholungsflächen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, sondern vielmehr als ein Areal mit besonderen gebietsprofilierenden Qualitätsmerkmalen und einem damit verbundenen hohen Erlebniswert erkannt werden. Hierzu zählen neben einer attraktiven Naturerlebnisinfrastruktur auch entsprechende erlebnisversprechende Aktions- und Veranstaltungsangebote, die zukünftig zielgruppenspezifisch in unterschiedlichsten Kommunikationskanälen beworben werden.

7.2.2 Zielgruppen

Eine zielgerichtete Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für den Naturerlebnisraum erfordert notwendigerweise die Festlegung der anzusprechenden Zielgruppen. Nur so lassen sich nachfrageorientierte Angebote/Angebotspauschalen konzipieren und weiterentwickeln. Vorteilhaft ist die teilweise schon vorhandene Präsenz von Zielgruppen im Gelände (siehe Tabelle 8).

Zielgruppen vor Ort	Zielgruppen insgesamt
Besucher des Tierparks	Schulklassen (ab Grundschule)
Besucher des Kinderferiendorfes	Tagestouristen
Kindergruppen des Waldkindergartens	Familien
Jugendgruppen der Kreisjägerschaft	Naturliebhaber und stadtgeschichtlich Interessierte
	Naherholungssuchende
	Besuchergruppen der JH Neumünster

Tabelle 8: Zielgruppen



7.2.3 Alleinstellungsmerkmal und Wort-Bild-Marke

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist eine namensgebende Gebietsprofilierung im Rahmen der Außendarstellung notwendig. Der bestehende Name „Stadtwald Neumünster“ ist eingebürgert und sollte weiter bestehen bleiben. Er transportiert ein waldcharakteristisches Bild, spiegelt allerdings nicht die Raum- und Erlebnisvielfalt sowie die – noch zu entwickelnden – Erlebnisangebote wieder.

Als typisches Alleinstellungsmerkmal des Naturerlebnisraumes ist neben seiner ungewöhnlichen standörtlichen Lage mitten in der Stadt auch die lebensräumliche Vielfalt und die mögliche Nutzung der noch zu entwickelnden Erlebnisangebote zu kommunizieren. Vor diesem Hintergrund wird als Additiv ein zum Namen immer mit zu verwendender Slogan wie folgt empfohlen:

„Erlebnisvielfalt mitten in der Stadt!“

Damit soll bei den Zielgruppen die Neugierde geweckt werden, den Naturerlebnisraum zu besuchen und die Erlebnisvielfalt zu entdecken. Dabei beinhaltet die Erlebnisvielfalt auch das Thema Kultur, die auf dem Themen-Rundweg „Friedenshain-Runde“ eine zentral Rolle spielt.

Die bestehende Bildmarke repräsentiert durch die Blattform das Charakteristikum Wald. Durch die unterschiedlichen Farben wird zudem die (Erlebnis-)Vielfalt optisch sehr gut vermittelt. Grundsätzlich sollte nach Möglichkeit das Logo immer als Wort-Bild-Marke verwendet werden (siehe Abbildung 46).



NATURERLEBISRAUM

STADTWALD NEUMÜNSTER

Erlebnisvielfalt mitten in der Stadt!

Abbildung 46: Wort-Bild-Marke, Entwurf Büro OEDING, 2021



7.2.4 Die PR-Strategie

Mit dem Ziel, einen gebietsprofilierenden und wertschöpfenden Bekanntheitsgrad für den Naturerlebnisraum zu erzeugen, empfiehlt die PR-Strategie die mittel- bis langfristige Vorgehensweise zur Umsetzung der PR-Zielsetzung. Basierend auf der Gesamtbetrachtung der Bestandsanalyse und vor dem Hintergrund der bestehenden PR-Rahmenbedingungen werden zwei – sich untereinander bedingende – Strategieansätze empfohlen:

Strategieansatz 1: Durchführung eines dauerhaften Kommunikationsprozesses

Die (Neu-)Bewerbung des Naturerlebnisraumes kann nur in Abhängigkeit mit einem prozesshaft geführten Kommunikationsprozess zu den potenziellen Zielgruppen erfolgen. Der Einsatz eines vielfältigen Kommunikationsinstrumentariums ist in Orientierung an die Erfordernisse von temporär zu unterscheidenden Handlungsphasen anzupassen. Zu unterscheiden sind vier Zeitabläufe, die sich gegenseitig bedingen und die sich auch zeitlich überschneiden können. Sehr wesentlich ist die dauerhafte Prozesshaftigkeit: Alle Phasen generieren sich im Anschluss an die Controlling-Phase immer wieder neu (siehe Abbildung 48).

PUSH-Phase

Im Zuge der Neuprofilierung und -bewerbung des Naturerlebnisraumes sind in einem ersten Schritt grundsätzlichs PR-Maßnahmen durchzuführen. Hierbei geht es in erster Linie darum, den Naturerlebnisraum mit seinen geplanten Erlebnisangeboten über Basisprodukte wie Internetauftritt, Flyer mit Übersichtskarte und Broschüre bekannt zu machen und nach „vorne zu drücken“ („push“). In dieser Phase ist der Bedeutungsanteil der Außenkommunikation relativ hoch. Voraussetzung für den Start der PUSH-Phase ist die zwingende Nachbesserung der Informations- und Naturerlebniselemente sowie im Bereich der Angebotsentwicklung (siehe Kapitel 7.3.3).

CONSTRUCTION-Phase

Die zeitlich schon während der PUSH-Phase beginnende CONSTRUCTION-Phase dient dem strukturellen Aufbau („construction“) des aktivierenden Trägermodells (siehe Kapitel 6) mit seinen vielfältigen Kooperationspartnern im Sinne eines engagierten Akteurs-Netzwerkes. Hier geht es zunächst um die Entwicklung eines „Wir- und Identitätsgefühls“ hinsichtlich der gemeinsamen Entwicklung des Naturerlebnisraumes im Sinne eines engagierten Akteurs-Netzwerk. Der Bedeutungsanteil der Innenkommunikation ist in dieser Phase relativ hoch.

PULL-Phase

Die PULL-Phase besitzt die zentrale Bedeutung für den Kommunikationsprozess. Hier werden über ein breit angelegtes zielgruppenspezifisches Erlebnisangebot neue Besucher(-gruppen) erschlossen. Über bedarfsorientierte Angebote bzw. Angebotspauschalen sollen möglichst viele neue Nutzergruppen und Kooperationspartner in die Innen- und Außen-Kommunikation „gezogen“ („pull“) werden (siehe Kapitel 7.3.3).



CONTROLLING-Phase

Mit der anschließenden CONTROLLING-Phase schließt sich zunächst der Kommunikationsprozess, um gleichzeitig wieder neu zu beginnen. Alle bisher durchgeführten Maßnahmen werden hier evaluiert und die Perspektiventwicklung sowie die neuen PR-Maßnahmen entsprechend aktualisiert ausgerichtet.

Für alle Handlungsphasen gelten die Grundsätze erfolgreicher Kommunikation. Punktuelle, regelmäßige Kommunikationsanlässe (z. B. in Zusammenhang mit neuen Naturerlebniselementen, neuen Angeboten, Veranstaltungen, Aktionen etc.) ergänzen die kontinuierliche Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit. Durch die Mix-Strategie wird eine durchgängige Kontinuität und eine hohe Wiederholungsrate der eingesetzten Kommunikationsimpulse erreicht (siehe Kapitel 7.3.1). Nur so kann dauerhaft eine Aufmerksamkeitsintensität gehalten werden, die maßgeblich für eine mittel- bis langfristige Aktivierung der Zielgruppen und die Erreichung der Gesamtzielsetzung notwendig ist (siehe Kapitel 7.2.1).

Strategieansatz 2: Entwicklung von Angebotspauschalen

Das alleinige Vorhandensein von standörtlichen Attraktivitätsfaktoren in dem Gelände generiert nicht automatisch die Aktivierung von neuen Zielgruppen. Um ein Leistungsangebot, bestehend aus wahlweise Information, Unterhaltung, Bewegung, Verpflegung und gegebenenfalls auch Übernachtung und Transport anbieten zu können, ist eine kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Träger des Naturerlebnisraumes und vielen kleinen und mittelgroßen Leistungsträgern notwendig (siehe Kapitel 6). Aus diesem Grunde sollten in Orientierung an den Zielgruppen bedarfsorientierte Angebotspauschalen nach dem „Baukastenprinzip“ entwickelt werden (siehe Kapitel 7.3.3).

Besucher des Tierparks	Verpflegung	Besucher der JH Neumünster	Unterhaltung	Kinder des Waldkindergartens
	Besucher des KFD	Transport	Jugendgruppen der Kreisjägerschaft	
Naherholungssuchende	Übernachtung	Naturliebhaber/ Geschichtsinteressierte	Bewegung	Tagestouristen
	Schulklassen	Information	Familien	Spiel

Abbildung 47: Baukastenprinzip „Zielgruppenspezifische Angebotspauschalen“, Büro OEDING 2021



So können beispielsweise Führungen und Aktionen im Naturerlebnisraum mit Verpflegungs- und Übernachtungsangeboten im Kinderferiendorf verknüpft werden. Auch könnte z. B. ein Kombi-Angebot mit dem Tierpark Neumünster entwickelt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Abstimmungsprozess zwischen den unterschiedlichen Leistungserstellern nicht nur bei der eigentlichen Entwicklung von einzelnen Produktangeboten, sondern auch bei der Bewerbung derer notwendig ist. So sollten im Rahmen der Außenkommunikation auch Kooperationspartner wie z. B. die Touristinformation oder die Volkshochschule mit eingebunden werden. Aber auch jeder einzelne Kooperationspartner besitzt eigene Kommunikationskanäle, die für die Angebotsbewerbung genutzt werden sollten.

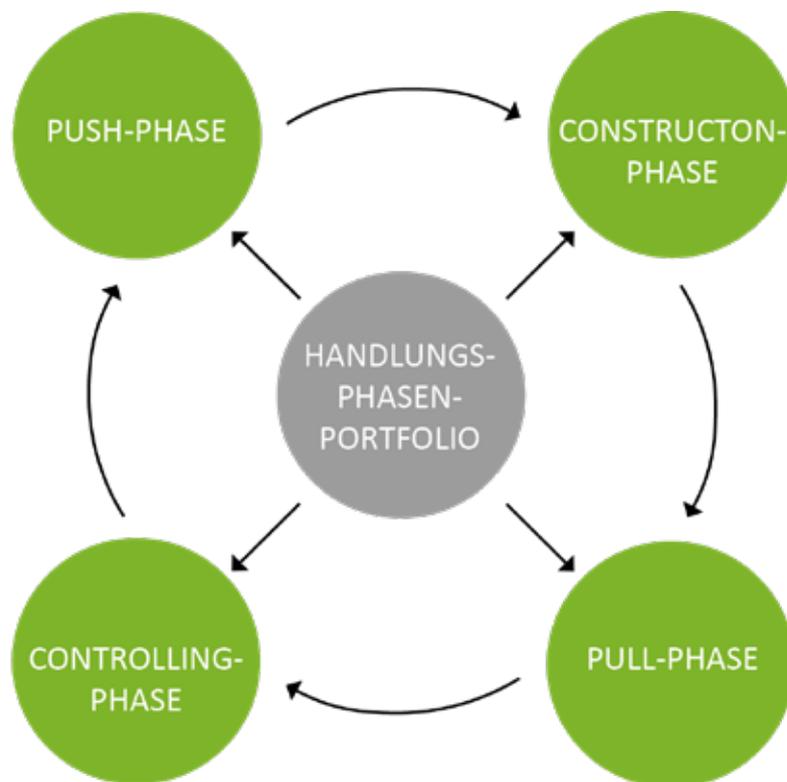


Abbildung 48: Die vier Handlungsphasen des Kommunikationsprozesses, Quelle: Büro OEDING, 2021



7.3. Umsetzung der PR-Maßnahmen

7.3.1 Anwendung eines PR-Mixes

Der Kommunikationsmix stellt den koordinierten Einsatz des PR-Instrumentariums in Abhängigkeit vom Handlungsphasenportfolio dar. Zielführend ist hier die konkrete Definition der operativen Maßnahmen, um auch mögliche Synergien zwischen den Instrumenten zu erzielen (siehe Abbildung 49).

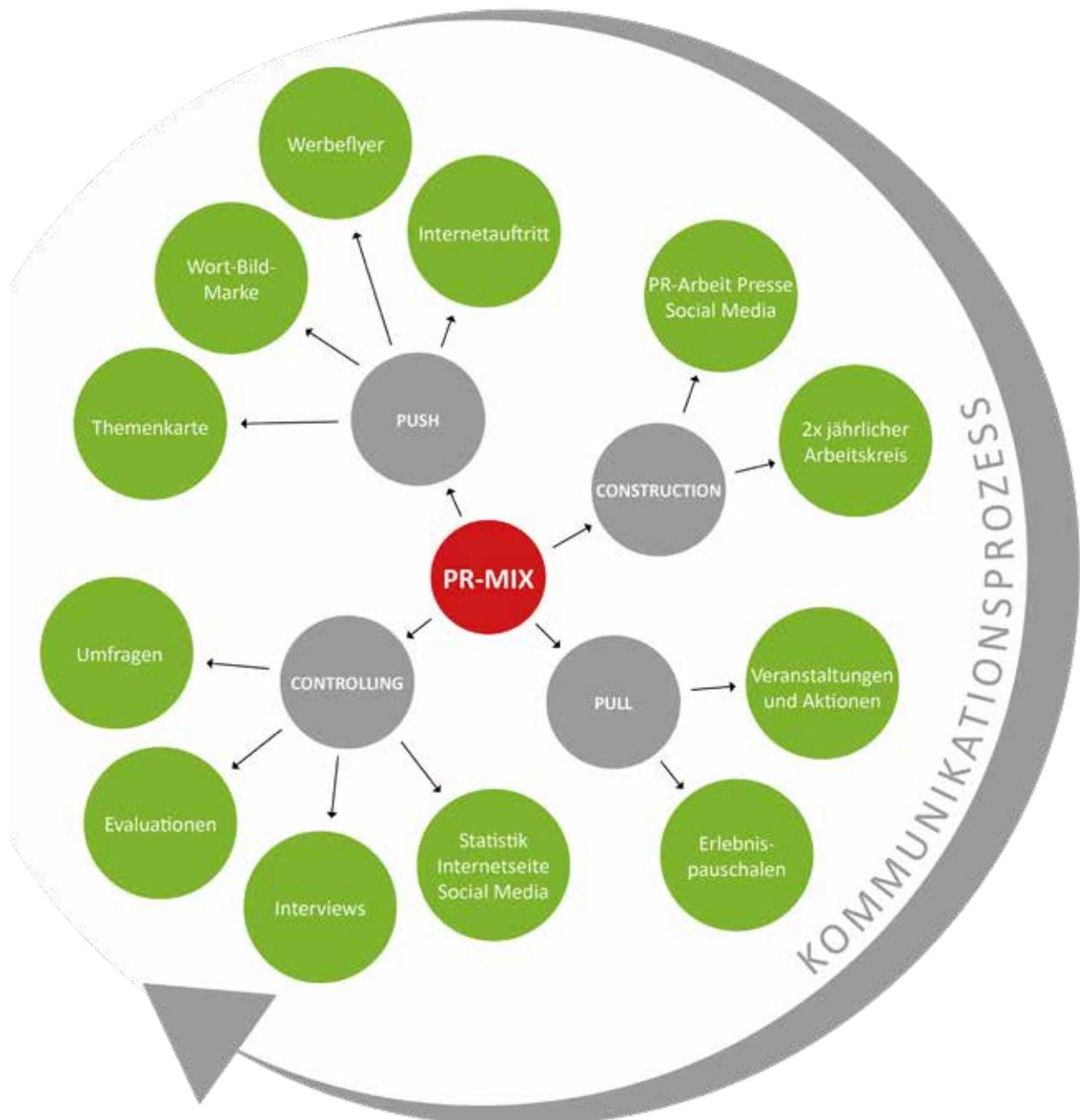


Abbildung 49: Kommunikationsprozess, Büro OEDING 2021



7.3.2 Das Maßnahmenportfolio

Beim Maßnahmenportfolio handelt es sich um die Auflistung und Beschreibung aller Produkte und Dienstleistungen, die im Kontext des Naturerlebnisraumes zukünftig angeboten werden sollen. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Umsetzung des Maßnahmenportfolio nicht ausschließlich auf die Bedürfnisse und Erfordernisse der Zielgruppen ausgerichtet sein kann, sondern auch die vorhandenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen mit einbezieht. Die zukünftig empfohlenen Maßnahmen liegen im infrastrukturellen und kommunikativen Bereich sowie in der Angebots- und Produktentwicklung (siehe Tabelle 9) und sind konkret auch den Projektsteckbriefen zu entnehmen (siehe Anlage).

Infrastruktur	Außenkommunikation
siehe hierzu Kapitel 5 und entsprechende Projektsteckbriefe im Anhang	<ul style="list-style-type: none"> • Wort-Bild-Marke (mit neuem Slogan) kommunizieren • Flyer zu Erlebnispauschalen als Streuprodukt erstellen und verteilen • Flyer mit Übersichtskarte erstellen (Vorderseite Karte, Rückseite Text-/ Bildpräsentationen) • Eigenständigen Internetauftritt erstellen (mit Möglichkeit zur Nutzung von social Media!) bzw. Unterseite bei der Stadt Neumünster aktualisieren • Ggf. Broschüre aktualisieren
Angebote und Produkte	Innenkommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnispauschalen konzipieren • Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweimal im Jahr tagende Arbeitskreise „Naturerlebnisraum Stadtwald Neumünster“ (1 x AG intern/1 x AG gesamt) durchführen für die Koordination, Planung und Evaluierung der Entwicklung des Naturerlebnisraumes • PR-Arbeit und Imagepflege über Presse und sonstige Print- und Digitalmedien

Tabelle 9: Angebotsportfolio



7.3.3 Veranstaltungen

Neben der Ausgestaltung des NER mit Infotafeln, Spiel- und Naturerlebniselementen und Rastmöglichkeiten wird dringend empfohlen, das Gelände inklusive des Stadtparks als Veranstaltungsort regelmäßig stattfindender Angebote zu beleben. Ab 2005 gab es bereits viele programmatische Ansätze, auch in Kooperation z. B. mit dem Tierpark, der Kreisjägerschaft und der Tierauffangstelle. Die damals involvierte Umweltakademie ist nicht mehr in Neumünster ansässig, das Regionale Pädagogische Umweltzentrum wurde Ende 2014 geschlossen. Daher muss ein neues Netzwerk von Umweltpädagog*innen aufgebaut werden.

Aktuell bietet es sich an, dass der Tierpark und das Kinderferiendorf den NER für Naturerlebnis-Angebote nutzen. Darüber hinaus sind viele Angebotsformate möglich. Einzelne Aktionen lassen sich beispielsweise über den Aktionsmonat Naturerleben (im Mai, organisiert durch das Bildungszentrum für Natur und Umwelt (BNUR)) bewerben. Auch Aktionstage wie der „Tag des Waldes“ (21. März), der „Internationale Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt“ (22. Mai) oder die vom NABU aufgerufene „Stunde der Wintervögel“ bzw. „Stunde der Gartenvögel“ lassen sich gut als Aufhänger für organisierte Naturerlebnisaktionen nutzen. Die Bewerbung der Veranstaltungen könnte auch über die in Neumünster sogenannten „Lesezeichen“ erfolgen, die in Kooperation mit der Stadt Neumünster und dem Tierpark veröffentlicht werden.

Anzustreben ist die Etablierung einer Aktionsgruppe bestehend z. B. aus Vertreter*innen der vom BNUR ausgebildeten Natur- und Landschaftsführer*innen, Dozent*innen der VHS und Vertreter*innen von BUND, NABU und der Kreisjägerschaft (siehe Kapitel 6). Die Akteure sollten für ihre Veranstaltungen durch die Stadt Neumünster verbindlich und unabhängig von der Anzahl der an den Veranstaltungen Teilnehmenden angemessen entlohnt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich Veranstaltungsformate erst einmal entwickeln müssen, um eine größere Zahl an Interessenten zu locken. Sind die Anbieter von Naturerlebnisveranstaltungen auf die Einnahmen durch Teilnehmende angewiesen, kann allein schlechtes Wetter und damit einhergehende geringe Teilnehmerzahlen dazu führen, dass Angebote nur für kurze Zeit bestehen und die Anbieter sich aus finanziellen Gründen rasch wieder zurückziehen.

Folgende Angebote (Dauer 1,5 bis 2 Stunden) sind denkbar. Die Liste dient nur als Anregung und ist selbstverständlich je nach Fachrichtung und Interesse der Anbieter um viele weitere kreative Ideen zu ergänzen.

Zielgruppe Kinder

- Was macht der Elch in Neumünster? Mit dem Tierpark auf Entdeckungstour
- Wo sagen sich Fuchs und Hase Gute Nacht? Mit den Jägern auf Spurensuche
- Höhle, Nest und Kasten – wo brüten unsere Vögel?
- Rein in die Gummistiefel! Wir erforschen das Leben im Teich
- Buchen sollst Du suchen – und Eichen auch! Die Bäume im Stadtwald
- Hummel, Biene oder Wespe? Wir erforschen die Insekten auf der Obstwiese



Zielgruppe Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- Das ist ja zum Piepen! Wir belauschen die Vögel im Stadtwald
- Buschwindröschen und Scharbockskraut – wir gehen auf Frühblüher-Safari!
- Wie schmeckt ein Gravensteiner? Wir probieren heimische Obstsorten
- Von wegen Vampire – vom spannenden Leben der Fledermäuse
- Wiese, Teich und Wald – Biotope im Klimawandel
- Biodiversi-was? Wir erforschen die Vielfalt im Wald
- Nie wieder Krieg! Der Friedenshain erzählt Geschichte(n)

Die übergreifenden Themen **„Klimaschutz und Klimaanpassung“** und **„Biodiversität“** sollten möglichst bei allen Veranstaltungen mit berücksichtigt werden. Dazu bieten sich viele Anknüpfungspunkte an, immer verbunden mit dem Aufzeigen von Möglichkeiten, wie jede*r mit ihrem/seinem Verhalten etwas zum Klima- und Naturschutz beitragen kann. Ein Schwerpunkt dieses Themas liegt im Bereich der Klimarunde. Anregungen dazu finden sich in den Projektsteckbriefen „Information“ (siehe Anhang). Grundsätzlich sollten die Veranstaltungen nach Möglichkeit den Anforderungen an eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) genügen. Grundzüge von BNE werden im Rahmen der Ausbildung zum/zur Natur- und Landschaftsführer*in vermittelt. Das BNUR bietet darüber hinaus regelmäßig Seminare zum Thema an.



Neumünster ist Mitglied des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“. Demzufolge sollte das Thema „Biodiversität“ bei möglichst allen Veranstaltungen mit behandelt werden. Der Begriff „Biodiversität“ bzw. „Biologische Vielfalt“ sollte zudem auf Infotafeln erklärt werden: Auf der Obstwiese kann die Bedeutung der genetischen Vielfalt, bei der Station „Geräusche des Waldes“ die Artenvielfalt und an der Naturwaldparzelle die Lebensraumvielfalt dargestellt werden. Für eigene Veranstaltungen zum Thema bieten sich der „Internationale Tag für biologische Vielfalt“ am 22. Mai und der „Tag der Artenvielfalt“ am 22. Juni jedes Jahres an. Es kann eine „Artensafari“ angeboten werden, auf der möglichst viele Tier- und Pflanzenarten im NER Stadtwald erfasst werden. Hilfreich wäre die Einbindung von Artenkennern, z. B. Botaniker*innen, Ornithologen, Insektenkundler, die in den verschiedenen Artengruppen bei der Bestimmung Hilfestellung leisten.

Der **Stadtpark** eignet sich vor allem für kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen. Auch die Ausstellung von Skulpturen ist denkbar.

Alle Veranstaltungen im NER sollten in einem jährlich erscheinender Flyer beworben werden.



8 KOSTENSCHÄTZUNG

Die Gesamtkosten des Projekts ohne Kosten für Veranstaltungen belaufen sich auf etwa 196.000 € brutto. Vor dem Hintergrund der Gesamtkosten wird eine sukzessive Umsetzung in Form von Arbeitspaketen empfohlen (siehe Kapitel 6.3). Die Detailkosten sind den nachfolgenden Tabellen und den 46 Projektsteckbriefen im Anhang zu entnehmen.

8.1. Naturschutz

Die Kosten für die Naturschutzmaßnahmen sind in der Regel nicht zu beziffern, da sie in den meisten Fällen direkt von der Stadt Neumünster aus dem laufenden Haushalt umgesetzt werden können.

8.2. Information

Die Informationstafeln bilden das Gerüst der drei geplanten Rundwege durch den NER. können nach und nach erstellt und aufgebaut werden (siehe auch Kapitel 8.3).

Thema	Format	Kostenschätzung
Fünf identische Eingangstafeln	120 cm x 150 cm	4.400 €
Zeitfenster	DIN A0	3.200 €
Tierpark	DIN A2	900 €
Tier-Olympiade	DIN A2	900 €
Frosch & Kröte	DIN A2	900 €
Wiese	DIN A2	900 €
Friedenshain (2 Tafeln)	DIN A2	1.800 €
Blätter & Früchte	DIN A2	900 €
Ochsenweg 1	DIN A2	900 €
Rodelberg	DIN A2	900 €
Naturwald	DIN A2	900 €
Obstwiese (2 Tafeln)	DIN A2	1.800 €
Kopfweide	DIN A2	900 €
Baumrinden	DIN A2	900 €
Zapfenstreich	DIN A2	900 €
Geräusche des Waldes	DIN A2	900 €
Kiebitzwiese	DIN A2	900 €
Fledermäuse (3 Stück)	DIN A3	2.400 €
Höhlenbrüter (3 Stück)	DIN A3	2.400 €
Baumarten (5 Stück)	DIN A3	4.000 €
Ochsenweg 2	Tripus	500 €
Summe		32.200 €

Tabelle 10: Kostenschätzung (brutto) für Informationstafeln



8.3. Naturerlebniselemente

Die Naturerlebniselemente stehen immer im Zusammenhang mit Informationstafeln. Sollten die Elemente erst nach und nach installiert werden, sollten auch die entsprechenden Informationstafeln erst beim Aufbau des Elements erstellt und aufgebaut werden (siehe Kapitel 8.2).

Element	Kostenschätzung
Hangrutsche	20.000 €
Niedrigseil-Parcours	18.000 €
Tampenbrücke	16.300 €
Klettertier „Elch“	11.500 €
Waldmemory "Blätter und Früchte"	5.500 €
Spielstation „Ochse mit Wagen“	5.600 €
Steg am Teich	5.000 €
Weitsprung-Anlage	4.500 €
Sitzfrosch am Teich	4.200 €
Sitzkröte am Teich	4.200 €
Spielstation „Zapfenwurf“	3.400 €
Stufenreck „Fledermaus“	2.500 €
Federtier Biene	1.100 €
Federtier Grashüpfer	1.100 €
Federtier Schnecke	1.100 €
Federtier Käfer	1.100 €
Metallskulptur Kiebitz	100 €
Metallskulptur Kleiber	100 €
Metallskulptur Kohlmeise	100 €
Metallskulptur Buntspecht	100 €
Summe	105.400 €

Tabelle 11: Kostenschätzung (brutto) für Naturerlebniselemente



8.4. Infrastrukturelle Ausstattung

Die Schaffung von Rastplätzen sollte möglichst umgehend erfolgen. Durch das Aufstellen von Bänken wird das Gebiet vor allem für ältere Menschen attraktiver.

Station	Kostenschätzung
Acht Parkbänke Friedenshain und Stadtwald	12.000 €
Zwei Wellenbänke	5.000 €
Sitzgruppe "Familie"	6.200 €
Rastplatz Lümmelblatt	5.000 €
Zwei Sitzäpfel/Wackeläpfel Obstwiese	7.000 €
Summe	35.200 €

Tabelle 12: Kostenschätzung (brutto) für Rastplätze

Die Kosten für die Maßnahmen zur Verbesserung der Eingangsbereiche und der Infrastruktur sind teilweise nicht zu beziffern, da sie in den einigen Fällen direkt von der Stadt Neumünster umgesetzt werden können. Die Kostenermittlung der Ausweisung der drei Rundwege beruht auf einem groben Konzept (siehe Kapitel 5.3).

Örtlichkeit	Maßnahme	Kostenschätzung
Eingangsbereiche	Einkürzen der Holzpfähle des Wiedererkennungselements "Blume"	Eigenleistung Bauhof Neumünster
Parkplätze	Beseitigung von Schlaglöchern	Eigenleistung Bauhof Neumünster
Eingangsbereiche	Aufstellen von Fahrradbügeln an acht Standorten	4.800 €
Wegweisung	Ausweisung von vier Rundwegen (Holzpfähle mit Piktogrammen, Montage durch Bauhof)	4.000 €
Wegweisung	Aufstellen eines Richtungswegweisers vom Parkplatz am Rodelberg zum Stadtpark	200 €
Summe		9.000 Euro

Tabelle 13: Kostenschätzung (brutto) für Maßnahmen zur Infrastruktur und Wegweisung



8.5. Veranstaltungen

Ein Naturerlebnisraum lebt durch Veranstaltungen (siehe Kapitel 7.3.3). Diese sollten durch geeignete Personen (z. B. zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen) angeboten und durchgeführt werden. Eine verlässliche und angemessene Finanzierung seitens der Stadt Neumünster wird an dieser Stelle dringlichst empfohlen. Eine Refinanzierung durch das Erheben eines Teilnehmerbeitrags ist möglich. Darüber hinaus stellt das BNUR (geringe) Mittel im Aktionsmonat Naturerleben zur Verfügung. Als Honorar wird ein Stundenlohn von 50 Euro brutto/Stunde, max. 200 Euro/Veranstaltung empfohlen. In den Monaten Mai bis September sollten mindestens zwei bis vier Veranstaltungen pro Monat stattfinden, in den übrigen Monaten mindestens eine Veranstaltung pro Monat.

Zeitraum	Anzahl Führungen	Kostenschätzung
Mai bis September	5 Monate mit je 4 Aktionen	5.000 €
Oktober bis April	7 Monate mit je 1 Aktion	2.000 €
Summe		7.000 €

Tabelle 14: Kostenschätzung (brutto) für Veranstaltungen pro Jahr

8.6. Öffentlichkeitsarbeit

Die im folgenden aufgeführten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sind lediglich Basisprodukte, die als grundlegende Bausteine für ein Einführungsmarketing des Naturerlebnisraumes notwendig sind. Zukünftig sollten weitere Print- und Digitalprodukte erstellt werden. Die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Erlebnispauschalen sollte durch das Akteursnetzwerk des Trägers erfolgen (siehe Kapitel 6).

Maßnahme	Kostenschätzung
Flyer „NER Stadtwald“ mit Übersichtskarte, Auflage 10.000 Stück	6.000 €
Eigenständiger Internetauftritt mit social Media	8.000 €
Summe	14.000 €

Tabelle 15: Kostenschätzung (brutto) für Öffentlichkeitsarbeit



9 FINANZIERUNG

Zur Finanzierung der Informations- und Erlebniselemente sowie der Digital- und Printmedien für die Bewerbung stehen gleich zwei zweckgebundene Fördertöpfe mit guten Chancen auf Fördermöglichkeit und hohen Förderquoten zur Verfügung:

1. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND), Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen für Naturerlebnisräume (50 %-Förderung)
2. BINGO!- Projektförderung (Nordwest-Lotto Schleswig-Holstein) mit bis zu 75 %-Förderung)

Die genannten Förderprogramme schließen sich im Grundsatz nicht aus, so dass eine Kumulierung, vorbehaltlich der formellen Prüfungen prinzipiell möglich ist. Vor dem Hintergrund einer sukzessiven Maßnahmenumsetzung ist eine Förderbeantragung in ggf. verschiedenen Zeitphasen zu diskutieren.

Zu berücksichtigen ist, dass bei der BINGO!-Projektförderung die Stadt Neumünster nicht selbst beantragen kann, da nur Initiativen oder Vereine die Trägerschaft zur Förderung übernehmen können. Vor diesem Hintergrund ist über die Gründung eines Fördervereins – oder alternativ ein vor Ort bestehender Trägerverein – nachzudenken, der auch Spenden einwerben kann. Der Einfachheit halber sollte jedoch die formelle Beantragung über eine „Initiative NER Stadtwald Neumünster“ (Gruppierung von privaten Einzelpersonen) erfolgen.

Ein Sponsoring – zumindest in einem größeren Rahmen als Hauptsponsor – über private Unternehmen ist auch für eine Refinanzierung denkbar. Allerdings sind mit einem Sponsoring auch Verpflichtungen gegenüber dem Sponsor verbunden. In der Regel ist es die Verwendung eines Firmenlogos in der Außendarstellung und im Rahmen von Presseterminen, was eher eine kontraproduktive Außenwirkung zur Akquisition von neuen Zielgruppen mit sich bringen würde. Im Hinblick darauf, dass gute Fördermöglichkeiten mit recht hohen Förderquoten vorhanden sind und auch der politische Wille seitens der Stadt Neumünster da ist, den Naturerlebnisraum weiter zu entwickeln, wird empfohlen, auf ein Hauptsponsoring zu verzichten. Ein Kleinsponsoring hingegen – z. B. ein öffentlicher Aufruf zur Finanzierung von Sitzbänken – ist zu empfehlen und liefert darüber hinaus auch noch einen Beitrag im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Möglichkeiten zur Refinanzierung bestehen über die kostenpflichtige Angebotspauschalen im Naturerleben- und Freizeitbereich.

Um den Aufbau eines Landschaftsführer*innen-Teams erfolgreich zu gestalten, sollte ein festes, dauerhaftes Budget für Honorare seitens der Stadt Neumünster installiert werden. Aufwandsentschädigungen in geringer Höhe können im Aktionsmonat



Naturerleben über das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume abgerufen werden.

Zur Finanzierung der Naturschutzmaßnahmen kann auf die hierfür entsprechenden Budgetmittel des städtischen Haushalts zurück gegriffen werden (siehe hierzu auch Budgetvorschlag in Kapitel 6). Als Mitglied des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ können eventuell durch die Teilnahme an Wettbewerben (in 2020 z. B. „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“) finanzielle Mittel generiert werden (siehe www.kommbio.de/themen/foerderhinweise/).

In den Arbeitspaketen sind zudem pro Jahr pauschal nicht förderfähige 1.000 € für die Pflege und Unterhaltung des NER eingerechnet.



10 FAZIT

Basierend auf einer Ist-Zustands-Erhebung wurde eine SWOT-Analyse durchgeführt. Dabei wurden für den NER Stadtwald eine Vielzahl von Stärken identifiziert. Hierzu zählen unter anderem: Eine große Vielfalt an Lebensräumen, die zentrumsnahe Lage mit ÖPNV-Anschluss, gute Wegeverbindungen, ein bereits vorhandener Publikumsverkehr durch attraktive Freizeitziele innerhalb des Areals, die Gewährleistung der Pflege und Unterhaltung, ein großer (potenzieller) Akteurskreis sowie ein grundlegender politischer Konsens zur Weiterentwicklung auf Basis des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.

Erhöhter Handlungsbedarf ist vor allen Dingen in der Ausstattung der Naturerlebnisinfrastruktur, der Angebotsentwicklung, der Durchführung einer professionellen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der (pro)aktiven Umsetzung eines vielfältigen Aufgabenspektrums durch den Träger zu sehen.

Die aufgezeigten Geländemaßnahmen für den NER liegen in den Bereichen Naturschutz, Naturerlebnisinfrastruktur und Information und werden in Form von 46 Projektsteckbriefen für die Umsetzungsplanung dokumentiert. Hierbei spielen insbesondere die drei vorgeschlagenen Themen- und Erlebniswege eine bedeutende Rolle, die unterschiedliche Erlebnisstationen und eine spezifische Beschilderung beinhalten.

Im Rahmen der Diskussion zur Frage der Trägerschaft wurde die bisherige Zuordnung zur Stadt Neumünster/Abteilung Natur und Umwelt bestätigt. Im dargestellten „aktivierenden Trägerschaftsmodell“ sind zukünftig viele stadtinterne und -externe Akteure sukzessiv in die Trägerschaftsaufgaben mit einzubeziehen. Es ist zu berücksichtigen, dass gerade in der Anfangsphase der Weiterentwicklung des NER ein erhöhter Zeitaufwand für die Umsetzung der insgesamt vier unterschiedlich priorisierten Arbeitspakete zu veranschlagen ist. Je nach Zeit- und Budgetvorgaben ist von einem Umsetzungszeitraum von mindestens 15 Monaten bis zum offiziellen Neustart des NER auszugehen. Aufgrund der guten Refinanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten ist eine zügige Realisierung aus finanzieller Sicht grundsätzlich möglich.

Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt im Rahmen der Neukonzeptionierung eine herausragende Stellung ein. Diese sollte in einen dauerhaften Kommunikationsprozess in Kooperation mit vielen Akteuren in unterschiedlichsten Kommunikationskanälen und -produkten geschehen. Die kontinuierliche Initiierung der Bewerbung des NER stellt mittel- bis langfristig die Hauptaufgabe im Rahmen der Trägerschaft dar.

In einer abschließenden Betrachtung ist im Zuge der zukünftigen Weiterentwicklung des NER – neben der infrastrukturellen und angebotsorientierten Attraktivierung



im Sinne des landesweiten Naturerlebnisraum-Konzeptes – vor allem der Fokus auf eine Gebietsprofilierung zu legen, die auch im Bewusstsein der Bevölkerung verankert wird. Voraussetzung hierfür ist neben einer (pro)aktiv praktizierten Trägerschaft insbesondere eine systematisch angelegte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen hierfür sind insgesamt betrachtet – auch im Vergleich zu vielen anderen Naturerlebnisräumen in Schleswig-Holstein – als gut bis sehr gut zu bewerten.

Anhang

Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“



Projektsteckbriefe **– Information –**

Information

Projekt

5 Infotafeln DIN A0 „Eingangstafeln“

Ort

1. Hörnerplatz
2. Böcklersiedlung
3. Rodelberg
4. Friedenshain
5. Stadtpark



Maßnahme

Übersichtskarte mit Informationen zum NER, Darstellung der Themenrundrouten, Betonung der Themenfelder „Klimaschutz und Klimaanpassung“ und „Biodiversität“

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Wiedererkennungselement „Blume“

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
4.400 € brutto (Bildträger sind vorhanden)

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Obstwiese/Klimaschutz“

Ort

Klima-Rundweg

Obstwiese



Maßnahme

Information: ökologische Bedeutung der Obstwiese, Bestäuber-Insekten, Lebensraum für Tiere

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Regionale Produkte nutzen statt Obst aus Übersee. Selbst Obstbäume pflanzen

Aktivität: Halte Ausschau nach Blüten oder Früchten.

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Sitzapfel, Wackelapfel

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Obstwiese/Biodiversität“

Ort

Klima-Rundweg

Obstwiese



Maßnahme

Information: Obstsorten, Genvielfalt, Geschmacksvielfalt

Bezug zum Thema „Biodiversität“: Genetische Vielfalt der Obstsorten

Aktivität: Wie viele verschiedenen Apfelsorten stehen auf der Wiese?

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Sitzapfel, Wackelapfel

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Kiebitzwiese“

Ort**Klima-Rundweg**

Teich an der Obstwiese

**Maßnahme**

Information: Bestandsentwicklung und Lebensweise Kiebitz.

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Immer mehr Zugvögel bleiben im Winter hier, so auch der Kiebitz.

Aktivität: Baue aus Halmen ein Nest auf dem Boden.

Ansprechpartner/in**Kooperationen**

NABU

Kombination mit anderen Maßnahmen

Skulptur Kiebitz

Zeitplan**Wartung**

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Tierpark“

Ort

Klima-Rundweg

Hörnerplatz



Maßnahme

Infotafel DIN A2 „Tierpark“ überarbeiten und versetzen zum Hörnerplatz. Am bestehenden Standort fehlt der räumliche Bezug zum Stadtwald. Es macht mehr Sinn, vom Hörnerplatz aus auf den gegenüber liegenden Tierpark und gleichzeitig auf den NER-Rundweg zu verweisen. Welche Tiere lebten hier? Elch kann man im Tierpark besuchen!

Bezug Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Tiere der Eiszeiten (Elche in Schleswig-Holstein)

Aktivität: Reite auf dem Holz-Elch, besuche den Tierpark und schaue Dir Tiere an, die früher auch hier gelebt haben (Elch, Ren ...)

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Tierpark Neumünster

Kombination mit anderen Maßnahmen

Holzfigur Elch

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel Ochsenweg (Tripus)

Ort

Klima-Rundweg

Hörnerplatz



Maßnahme

Infotafel „Naturerlebnisraum“ am Tripus überarbeiten (Karte NER mit Standort, Fotos austauschen, Text aktualisieren).

Ansprechpartner/in

Kooperationen

AG Ochsenweg

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

500 Euro brutto
(Kostenübernahme evtl.
durch AG Ochsenweg)

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Kopfweide“

Ort

Klima-Rundweg

Waldrand

**Maßnahme**

Information: Verwendung und Pflege von Kopfweiden

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Bäume als CO₂-Speicher, Weidenkorb statt Plastiktüte

Ansprechpartner/in**Kooperationen****Kombination mit anderen Maßnahmen**

Wellenbank

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Tier-Olympiade“

Ort**Klima-Rundweg**

Lichtung westlich des
Kinderdorfs

**Maßnahme**

Information: „Tiersprünge“ oder „Tier-Olympiade“, „sportliche“ Leistungen von Tieren. Gleich nebenan befindet sich auf dem Gelände des KFD eine Hütte der Jägerschaft mit Barfußpfad und Insektenhotel, guter thematischer Bezug!

Aktivität: Weitsprung, Vergleich Mensch/Waldtiere. Besuche den Tierpark und beobachte die Tiere beim Springen!

Ansprechpartner/in**Kooperationen**

Tierpark Neumünster
Kreisjägerschaft Neumünster

**Kombination mit
anderen Maßnahmen**

Weitsprung-Anlage

Zeitplan**Wartung**

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Frosch & Kröte“

Ort

Klima-Rundweg

Teich nördlich der Tier-
auffangstation



Maßnahme

Information: Fröschen und Kröten (Unterschiede, Gemeinsamkeiten),

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Wenn wir mehr trockene und heiße Sommer haben, trocknen die Kleingewässer aus und die Amphibien verlieren ihren Lebensraum.

Aktivität: Setz dich auf den Steg und stell dir vor, du wärst ein Frosch: Welche Insekten als Futter kannst Du entdecken?

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Steg
Wellenbank
Holzskulpturen Grasfrosch und Erdkröte

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Wiese“

Ort

Klima-Rundweg

Wiese zwischen Teich
und Hörnerplatz



Maßnahme

Information: Lebensraum Wiese, Flora und Fauna, Bezug herstellen zu den Federtieren (z. B. Käfer, Biene, Schnecke, Grashüpfer, Frosch).

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: kurzfristig Rückgang der Artenvielfalt bei veränderten Klimabedingungen, langfristig Verschiebung des Artenspektrums von Flora und z. B. auch Insektenwelt (Einwanderung wärmeliebender Arten)

Aktivität: Kinder verwandeln sich in Tiere der Wiese, krabbeln, hüpfen, summen, quaken ...

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Federtiere Wiesenbewohner

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Baumrinden“

Ort

Klima-Rundweg

Lichtung östlich des
Kinderdorfs



Maßnahme

Information: Unterschiede bei Baumrinden. An diesem Ort stehen vier große Kastanien, dazu Birken und andere Baumarten. Der Platz ist groß genug, dass auch größere Kindergruppen hier spielen können.

Aktivität: „Baum finden“: ein Kind schließt die Augen, eine andere Person führt es zu einem Baum, den es blind ertastet. Es wird zurück zum Ausgangspunkt geführt und muss nun den Baum wiederfinden.

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Bäume als CO₂-Speicher

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Blätter & Früchte“

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg an der Bahnlinie



Maßnahme

Information: Blätter und Früchte

Bezug zum Thema „Biodiversität“: ein artenreicher Wald bietet viele Lebensräume für Pflanzen und Tiere, ist ökologisch stabiler als ein artenarmer Wald

Aktivität: Spielanleitung für benachbartes Wald-Memory

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Waldmemory
Familiensitzgruppe

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Naturwald/Biodiversität“

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg an der Bahnlinie



Maßnahme

Information: Naturwald

Bezug zum Thema „Biodiversität“: Vielfalt an Lebensräumen im Naturwald

Aktivität: „Kofferpacken“ mit Waldbewohnern (Tiere und Pflanzen).

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Zapfenwurf“

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Scheibenberge



Maßnahme

Information: verschiedene Zapfenarten (Lärche, Kiefer, Fichte, Tanne), evtl. Bezug zur militärhistorischen Geschichte der Scheibenberge herstellen, dazu evtl. die Tafel „Scheibenberge“ überarbeiten

Aktivität: Ziele mit Zapfen in die Löcher der Torwand.

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Erlebnisstation „Zapfenwurf-Anlage“
Info „Scheibenberge“

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

3 Infotafeln DIN A3 „Fledermäuse“

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg zwischen den Scheibenbergen und dem KFD



Maßnahme

Information: Fledermaus-Arten, Sinn und Zweck von Fledermauskästen im Wald (kommen an dieser Stelle vor)

Aktivität: Hänge dich kopfüber ans Reck wie eine schlafende Fledermaus

Ansprechpartner/in

Kooperationen

NABU

Kombination mit anderen Maßnahmen

Reckstange (Abhängen wie eine Fledermaus)

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
2.400 Euro brutto

Information

Projekt

3 Infotafeln DIN A3 „Höhlenbrüter“

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg zwischen den Scheibenbergen und dem KFD



Maßnahme

Information: Höhlenbrüter, z. B. Spechte, Kleiber, Meisen, Sinn und Zweck von Nistkästen im Wald (kommen an dieser Stelle vor). Welche Unterschiede zwischen den Kästen, wer brütet wo?

Aktivität: Augen auf! Entdecke die Vogelskulpturen an den Bäumen!

Ansprechpartner/in

Kooperationen

NABU

Kombination mit anderen Maßnahmen

Skulpturen Höhlenbrüter

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

2.400 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2
„Geräusche des Waldes/Biodiversität“

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg parallel zum
Junglöweg



Maßnahme

Information: Geräusche des Waldes

Bezug zum Thema „Biodiversität“: Bewusstes Wahrnehmen unterschiedlicher Vogelstimmen, hörbare Artenvielfalt.

Aktivität: Benutze das Hörrohr! Was hörst du? Spechtklopfen? Vogelgesang? Rascheln des Windes in den Bäumen? Autoverkehr?

Ansprechpartner/in

Kooperationen

NABU

Kombination mit anderen Maßnahmen

Hörrohr
Infotafeln „Höhlenbrüter“

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Friedenshain I“

Ort

Friedenshain-Rundweg

Friedenshain, Westseite der zentralen Rasenfläche



Maßnahme

Information: Infotafel (DIN A2) „Friedenshain“ überarbeiten und Informationen kindgerechter aufbereiten. Auf Gedenksteine eingehen

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Herkunft der Steine (Eiszeit)

Aktivität: Finde einen Stein, der genauso groß ist wie du!

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Genehmigung durch Denkmalamt einholen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Friedenshain II“

Ort

Friedenshain-Rundweg

Friedenshain, Ostseite der zentralen Rasenfläche



Maßnahme

Information: Infotafel (DIN A2) „Friedenshain“ überarbeiten und Informationen kindgerechter aufbereiten. Auf Eichen eingehen, deutsche Eiche, Standhaftigkeit... **Aktivität:** Yogaübung „Baum“ (auf einem Bein stehen, Hände wie eine Krone über dem Kopf halten).

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Genehmigung durch Denkmalamt einholen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

900 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN AO „Zeitfenster“

Ort

Friedenshain-Rundweg

Parkplatz Friedenshain



Maßnahme

Infotafel mit ausgeschnittenem Fenster. Der Blick wird Richtung Friedenshain gelenkt. Vor der Tafel ermöglicht ein kleines Podest auch kleineren Kinder den Durchblick. Nach Möglichkeit große Infotafel zum Friedenshain entfernen (sonst Doppelungen mit Infotafeln „Friedenshain 1 und 2“)

Abbildung: Zeitleiste mit Einordnung der historischen Besonderheiten im Stadtwald von der Eiszeit bis heute

Aktivität: Was siehst Du? Stadtwald bietet spannende Geschichten!

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Genehmigung durch Denkmalamt einholen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

3.200 Euro brutto

Information

Projekt

Infotafel DIN A2 „Ochsenweg“

Ort

Friedenshain-Rundweg

Junglöweg Ecke
Geerdsstraße



Maßnahme

Information: Infotafel „Ochsenweg“ versetzen zum Junglöweg Ecke Geerdsstraße. Textlich überarbeiten (Hinweis auf Hörnerplatz). Am bestehenden Standort (Hörnerplatz) steht bereits ein Info-Tripus, daher kommt es momentan zu einer Doppelung von Informationen.

Aktivität: reite auf dem Ochsen!

Ansprechpartner/in

Kooperationen

AG Ochsenweg

Kombination mit anderen Maßnahmen

Holzfigur Ochsenkarren
Sanierung des Parkplatzes

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
900 Euro brutto

Information

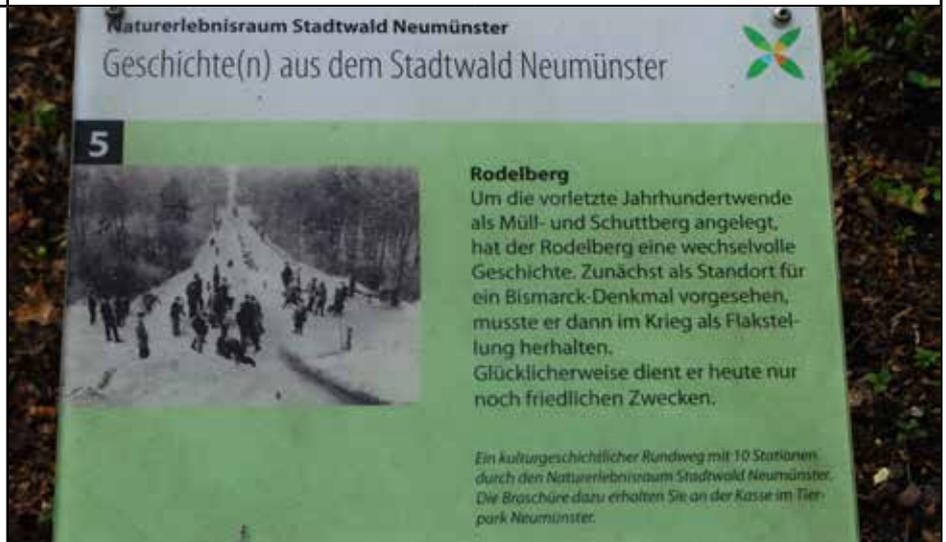
Projekt

Infotafel DIN A2 „Rodelberg“

Ort

Friedenshain-Rundweg

Am westlichen Aufstieg zum Rodelberg



Maßnahme

Information: Infotafel „Rodelberg“ überarbeiten, höchste Erhebung Neumünsters!

Bezug zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“: Wenn sich das Klima ändert, können wir kaum noch rodeln.

Aktivität: Hinweis auf Rutsche und Tampenbrücke, Bergsteiger spielen

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Hangrutsche/Y-Rutsche
Tampenbrücke

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
900 Euro brutto

Information

Projekt

Fünf Infotafeln DIN A3 „Baumarten“

Ort

Stadtpark-Rundweg



Maßnahme

Information: „Baumgeschichten“ zu den im Stadtpark vorkommenden Baumarten.

Aktivität: Passend zu der jeweiligen Baumart, z. B. Ahorn-Nase aufsetzen, Zapfen suchen, Nadeln fühlen

Ansprechpartner/in

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

einmal jährlich

Kostenschätzung

5.500 Euro brutto

Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“



Projektsteckbriefe **– Erlebnis –**

Erlebnis

Projekt

Skulptur Kiebitz

Ort

Klima-Rundweg

Teich an der Obstwiese



Metallbird



SIK-Holz

Maßnahme

Aufstellen einer Kiebitz-Skulptur (Holz oder Metall) auf hohem Holzpfahl.

Ansprechpartner/in Bezug über

Firma Metalbird, www.metalbird.de
SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen

NABU

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel „Kiebitzwiese“

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

Metallbird:
100 Euro brutto

Erlebnis

Projekt	Klettertier „Elch“	
Ort <i>Klima-Rundweg</i> Wiese am Hörnerplatz		
Maßnahme	Kletterfigur als Blickfang und Verbindungselement zum Tierpark.	
Ansprechpartner/in Bezug über	SIK-Holzgestaltungs GmbH www.sik-holz.de	
Kooperationen	Tierpark Neumünster	
Kombination mit anderen Maßnahmen	Infotafel „Tierpark“	
Zeitplan	Wartung Alle 4-6 Wochen durch Spielplatzüberwachung	Kostenschätzung 11.500 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Niedrigseilgarten

Ort

Klima-Rundweg

Abenteuer-Waldspielplatz



Maßnahme

Aufbau von Klettermöglichkeiten, z. B. Niedrigseilgarten (Fa. Actionworx), Klettermikado (Fa. Emsland) oder Kletterwald (Fa. SIK). Durch die Nähe zum KFD und zum Tierpark wird diese Spielfläche vermutlich gut genutzt werden.

Ansprechpartner/in Bezug über

Actionworx GmbH, www.seilgartenbau.de
SIK-Holzgestaltungs GmbH, www.sik-holz.de
Kinderland Emsland Spielgeräte, www.emsland-spielgeraete.de

Kooperationen

Kinderferiendorf

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

18.000 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Weitsprung-Anlage

Ort

Klima-Rundweg

Lichtung westlich des Kinderdorfs



Maßnahme

Sprunggrube mit Tierdarstellungen am Rand. Die Kinder können ihre Sprungleistung mit der verschiedener Tiere vergleichen. Die Station stellt eine Verbindung zum nahen Tierpark und zur benachbarten Kreisjägerschaft her.

Ansprechpartner/in Bezug über

Kooperationen

Kreisjägerschaft
Tierpark Neumünster
Waldkindergarten

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel „Tier-Olympiade“

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

4.500 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Holzskulpturen Grasfrosch und Erdkröte

Ort**Klima-Rundweg**

Teich nördlich der Tier-
auffangstation

**Maßnahme**

Zwei Sitz-Skulpturen verdeutlichen die Unterschiede zwischen Kröte und Frosch

**Ansprechpartner/in
Bezug über**

SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

**Mögliche Kooperatio-
nen****Kombination mit an-
deren Maßnahmen**

Infotafel „Frosch & Kröte“
Wellenbank
Steg

Zeitplan**Wartung**

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

4.200 Euro brutto/Stück

Erlebnis

Projekt

Steg am Teich

Ort

Klima-Rundweg

Teich nördlich der Tier-
auffangstation



Maßnahme

Anlage eines breiten Holzstegs zur Beobachtung von Flora und Fauna,
Abbau der „Froschperspektive“ und des Hörrohrs

Ansprechpartner/in Bezug über

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel „Frosch & Kröte“
Wellenbank
Holzskulpturen Grasfrosch und Erdkröte

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

5.000 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Federtiere „Wiese“

Ort

Klima-Rundweg

Wiese am Hörnerplatz



Maßnahme

Aufstellen verschiedener Federtiere mit Themenbezug „Wiese“, z. B. Käfer, Grashüpfer, Schnecke, Biene

Ansprechpartner/in Bezug über

Ziegler Spielplätze von A bis Z, Freizeitanlagen e.K.
www.ziegler-spielplatz.de
SIK-Holz: www.sik-holz.de

Kooperationen

Waldkindergarten

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel „Wiese“

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen
durch Spielplatz-
überwachung

Kostenschätzung

1.100 Euro brutto/Stück

Erlebnis

Projekt

Zapfenwurf-Anlage

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Scheibenberge



Maßnahme

Zielwerfen mit Fichtenzapfen. Die Kinder müssen vor Ort erst einmal Zapfen suchen und dann durch die Öffnungen in der Torwand werfen. Bezug zum militärischen Thema der Scheibenberge.

Ansprechpartner/in Bezug über

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel „Zapfenwurf“
Infotafel Scheibenberge“

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

3.400 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Stufenreck mit Fledermaus

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg zwischen den Scheibenbergen und dem KFD



Maßnahme

Aufstellen einer Reckstange mit Fledermausskulptur: Abhängen wie eine Fledermaus.

Ansprechpartner/in Bezug über

SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen

NABU

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafeln „Fledermäuse“

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

2.500 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Skulpturen „Höhlenbrüter“

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg zwischen den Scheibenbergen und dem KFD



Metallbird



SIK-Holz

Maßnahme

An Bäumen angebrachte Skulpturen (Silhouetten aus Metall oder Holzskulpturen) von den Höhlenbrütern Specht, Kleiber und Kohlmeise müssen gesucht werden.

Ansprechpartner/in Bezug über

Fa. Metallbird
www.metallbird.de
SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen

NABU

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafeln „Höhlenbrüter“

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

Fa. Metallbird:
100 Euro brutto/Stück

Erlebnis

Projekt

Waldmemory

Ort

Biodiversitäts-Rundweg

Weg zwischen Friedenshain und Rodelberg



Maßnahme

Memory mit 12 Pärchen von Blatt und Frucht (Eiche/Eichel, Buche, Berg-Ahorn, Linde, Kastanie, Birke, Hasel, Erle, Hainbuche, Lärche, Kiefer, Fichte)

Ansprechpartner/in Bezug über

SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel „Blätter und Früchte“
Familiensitzgruppe

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung
5.500 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Pferd/Ochse mit Wagen

Ort

Friedenshain-Rundweg

Junglöweg Ecke
Geerdsstraße



Maßnahme

Durch die Spielfigur mit Infotafel „Ochsenweg“ wird an diesem Nebeneingang zum NER auf den NER neugierig gemacht.

Ansprechpartner/in Bezug über

SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen

AG Ochsenweg

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel „Ochsenweg“
Parkplatz-Sanierung

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

5.600 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Tampenbrücke

Ort

Friedenshain-Rundweg

Rodelberg



Maßnahme

Der Rodelberg eignet sich optimal zum Klettern. Der höchste Berg Neumünsters will bezwungen werden! Die Kletterhilfe fordert Kinder heraus, die eigenen Bergsteigerqualitäten unter Beweis zu stellen. Evtl. reicht auch einfach ein Tampen ohne Netz!

Ansprechpartner/in Bezug über

Firma Kinderland-Emsland-Spielgeräte, Geeste
www.emsland-spielgeraete.de

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Hangrutsche
Info Rodelberg

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

16.300 Euro brutto

Erlebnis

Projekt

Hangrutsche

Ort

Friedenshain-Rundweg

Rodelberg



Maßnahme

Der Rodelberg eignet sich optimal zum Klettern. Der höchste Berg Neumünsters will bezwungen werden! Die Rutsche macht den Berg auch ohne Schnee erlebbar.

Ansprechpartner/in Bezug über

Richter Spielgeräte GmbH
www.richter-spielgeraete.de

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Tampenbrücke
Infotafel „Rodelberg“

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

20.000 Euro brutto

Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“



Projektsteckbriefe **– Infrastruktur –**

Infrastruktur

Projekt

Sitzapfel

Ort

Klima-Rundweg

Obstwiese



Maßnahme

Attraktivierung der Obstwiese durch 1-2 Sitzäpfel aus Holz, Robinie farbig lasiert. Auf diese Weise wird auf die Wiese als möglicher Rastplatz und Erlebnisort aufmerksam gemacht. Ein Zugang zur Wiese sollte vom Parkplatz aus möglich sein. Dabei ist darauf zu achten, dass auch bei offener Pforte die Schafe nicht weglaufen können.

Ansprechpartner/in Bezug über

SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel Obstwiese
Wackel-Äpfel

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

3.500 Euro brutto/Stück

Infrastruktur

Projekt

Wackelapfel

Ort

Klima-Rundweg

Obstwiese



Maßnahme

Attraktivierung der Obstwiese durch Wackeläpfel. Auf diese Weise wird auf die Wiese als möglicher Rastplatz und Erlebnisort aufmerksam gemacht. Ein Zugang zur Wiese sollte vom Parkplatz aus möglich sein. Dabei ist darauf zu achten, dass auch bei offener Pforte die Schafe nicht entweichen können.

Ansprechpartner/in Bezug über

Firma Kinderland-Emsland-Spielgeräte, Geeste
www.emsland-spielgeraete.de

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Infotafel Obstwiese
Sitz-Äpfel

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

3.500 Euro brutto/Stück

Infrastruktur

Projekt	Wellenbank	
Ort <i>Klima-Rundweg</i> Infostation „Kopfweiden“	 <p>SIK-Holz</p>	 <p>Ziegler</p>
Maßnahme Aufstellen einer Wellenbank (Robinie hell) am Waldrand. Schöner Blick auf die Wiese mit randlichen Kopfweiden. Blick in die Baumwipfel.		
Ansprechpartner/in Bezug über	SIK-Holzgestaltungs GmbH www.sik-holz.de Ziegler Spielplätze von A bis Z, Freizeitanlagen e.K. www.ziegler-spielplatz.de	
Kooperationen		
Kombination mit anderen Maßnahmen	Infotafel „Kopfweide“	
Zeitplan	Wartung einmal jährlich	Kostenschätzung 2.500 Euro brutto

Infrastruktur

Projekt	Wellenbank	
Ort Klima-Rundweg Teich nördlich der Tier- auffangstation	 <p style="text-align: center;">SIK-Holz</p>	 <p style="text-align: center;">Ziegler</p>
Maßnahme Aufstellen einer Wellenbank (Robinie hell) am Teich. Schöner Blick auf die Wiese und Teich. Die Welle passt zum Thema Gewässer, Eltern können hier rasten während die Kinder den Teich erkunden, die Bank ist zum Liegen und Sitzen geeignet.		
Ansprechpartner/in Bezug über	Ziegler Spielplätze von A bis Z, Freizeitanlagen e.K. www.ziegler-spielplatz.de SIK-Holzgestaltungen GmbH www.sik-holz.de	
Kooperationen		
Kombination mit anderen Maßnahmen	Infotafel „Frosch & Kröte“ Steg Holzskulpturen Grasfrosch und Erdkröte	
Zeitplan	Wartung einmal jährlich	Kostenschätzung 2.500 Euro brutto

Infrastruktur

Projekt

Parkbänke

Ort

Friedenshain-Rundweg
Biodiversitäts-Rundweg

Friedenshain



Maßnahme

Im Friedenshain Ersatz der vorhandenen niedrigen Bänke ohne Rückenlehne durch mindestens vier seniorengeeignete Bänke mit Rückenlehne, z. B. Firma Runge, Modell Calma+. Im Süden des NER Aufstellen von zusätzlichen seniorengeeigneten Parkbänken.

Ansprechpartner/in Bezug über

Fa. Runge
www.runge-bank.de

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung
einmal jährlich

Kostenschätzung
1.500 Euro brutto/Stück

Infrastruktur

Projekt

Hängematten „Lümmelblatt“

Ort

Friedenshain-Rundweg

Wanderweg im Süden des NER an der Bahnlinie



Maßnahme

Aufstellen von Hängematten auf einer kleinen Lichtung,

Ansprechpartner/in Bezug über

SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

5.000 Euro brutto

Infrastruktur

Projekt

Familiensitzgruppe

Ort**Biodiversitäts-Rundweg**

Weg zwischen Friedenshain und Rodelberg

**Maßnahme**

Aufstellen einer Sitzgruppe für Familien, Möglichkeit für Picknick. Der blattförmige Tisch passt zum Waldmemory.

**Ansprechpartner/in
Bezug über**

SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de

Kooperationen**Kombination mit
anderen Maßnahmen**

Waldmemory
Infotafel DIN A2 „Blätter und Früchte“

Zeitplan**Wartung**

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

6.200 Euro brutto

Infrastruktur

Projekt

Fahrradbügel

Ort

Eingangsbereiche

1. Hörnerplatz
2. Böcklersiedlung
3. Rodelberg
4. Friedenshain (2)
5. Stadtpark (2)
6. Obstwiese



Maßnahme

Aufstellen von Fahrradbügeln zur Förderung des Radverkehrs. Pro Standort sind je fünf Anlehnbügel aufzustellen. Kosten pro Bügel ca. 120 € brutto.

Ansprechpartner/in Bezug über

Bernd Veller Biegetechnik
<https://www.bike-parker.de/>

Kooperationen

Kombination mit anderen Maßnahmen

Eingangs-Infotafel
Eingangs-Blume

Zeitplan

Wartung

Alle 4-6 Wochen durch
Spielplatzüberwachung

Kostenschätzung

4.800 € brutto

Liste der Akteure

Enger Kreis vor Ort

- Kreisjägerschaft (Jugendgruppe)
- Landschaftsführer*innen
- NABU Neumünster
- Naturhelden e.V.
- Tierpark Neumünster
- Waldkindergarten/Kita Gartenstadt

Erweiterter Kreis vor Ort

- VHS Neumünster
- Jugendherberge Neumünster
- Elly-Heuss-Knapp-Schule
- schulen /Beauftragte für Naturerziehung